Anleitung für die Helfer der 9- bis 12-Jährigen zum Lektionsthema: „*Die Wunder Jesu*“ 1. Jahr 3. Quartal)

Lieber Helfer, lieber Helferin,

wenn du die Sabbatschullektion mit Überzeugung darlegen und auch die Herzen „deiner“ Kinder ansprechen möchtest, dann ist es wichtig, dass du dich persönlich mit der Thematik intensiv auseinandersetzt, d.h. dass du dich nicht mit dieser Vorlage zufrieden gibst. Denn erst wenn du von dem Inhalt, den du den jungen Leuten vermitteln möchtest, erfüllt bist, kannst du ihn auch glaubhaft darlegen.

Vielleicht fragst du dich dann, warum wir diese Ausführung überhaupt ins Netz gestellt haben. Weil dir die eine oder andere Idee sehr hilfreich sein kann.

Hier einige wichtige Hinweise:

1. Passe den Lektionsstoff der Auffassungsgabe deiner jungen Leute an. Gehe während der Stunde auf den Punkt der Lektion ausführlich ein, für den sich deine „Kinder“ gerade interessieren oder den du besonders für wichtig erachtest.
2. Diese Ausarbeitungen enthalten auch viel mehr Stoff, als man für eine Sabbatschulstunde benötigt. Du musst als Helfer eben mehr wissen, als das, was du während der Stunde lehren wirst. Überlege unter Gebet, welche Punkte du ausführlicher mit den jungen Leuten durchsprechen möchtest.
3. Du wirst in dieser Zusammenstellung einige wertvolle und zu dem Lektionsthema aufschlussreiche E.G. White-Zitate finden. Die kleingedruckten Zitate sind als Hintergrundwissen für den Helfer eingefügt. Die Zitate in Standardgröße kannst du z.T. vorlesen, aber meistens ist es viel effektiver, wenn man nur den Sinn dieser Zitate mit eigenen Worten wiedergibt. Das verhindert, dass die Gedanken der jungen Leute abschweifen.
4. Genauso kann es sein, dass manche Ausdrucksweise dieser Ausarbeitung für junge Leute nicht verständlich ist. „Übersetze“ ihnen den Inhalt in eine ihnen verständliche Sprache.
5. Du findest auch Vorschläge, wie du einige Gedanken an der Tafel festhalten kannst. Dafür kannst du eine Flipchart-Tafel, ein Whiteboard (Weiße Wand) oder eine Kreidetafel benutzen. Falls dir keine dieser Möglichkeiten zur Verfügung steht, solltest du versuchen, dir eine vom Ausschuss genehmigen zu lassen, damit du eine Tafel besorgen kannst. Ansonsten könntest du die eine oder andere Darstellung auf DIN-A3 Karton oder auf die Rückseite einer Tapete schreiben, um so zum einen die Aufmerksamkeit der jungen Leute zu gewinnen und zu behalten und zum anderen ihnen das Gelernte besser einzuprägen.
6. Du wirst in den Ausarbeitungen öfter das Symbol für die Tafel entdecken. Wähle aus, was du einsetzen möchtest. Das Skizzieren oder Schreiben sollte nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen, damit die jungen Leute nicht vom Thema abschweifen. Manchmal ist es besser, zu gegebener Zeit ein fertiges Plakat mit den Merksätzen an die Tafel zu geben. Allerdings ist es auch empfehlenswert mit der Tafel oder passenden Illustrationen zu arbeiten, um den Überblick der Thematik festzuhalten.
7. Arbeite mit verschiedenen Farbstiften.
8. Versuche in jeder Sabbatschulstunde die Bibel mit den Kindern aufzuschlagen.
9. Baue immer den Merkvers in deine Lektionsbetrachtung ein.
10. Versuche die jungen Leute unter Gebet jeden Sabbat zu einer Entscheidung zu führen. Denke daran, du tust ein sehr wichtiges Werk. Es ist eine Missionsarbeit an unseren Kindern. Gott möchte mit dir zusammenarbeiten und deine Bemühungen segnen! Gottes Führung und viele wunderbare Erfahrungen wünscht dir

dein Arbeitskreis Kindersabbatschule

Lektionsthemen auf einen Blick

1. Betrachtung: Auf Jesus kannst du zählen 3

Jesus auf der Hochzeit zu Kana; Speisung der 5000 – LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 15.39

2. Betrachtung: Tote werden zum Leben erweckt 8

Auferweckung Lazarus, Jairustochter; Jüngling zu Nain – LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 58.36.32

3. Betrachtung: Heilsame Berührung 11

Ein Leprakranker, 10 Leprakranke werden geheilt – LJ.247-252, 338; Der Sieg der Liebe, Kap. 27.36

4. Betrachtung: Gesundheit, Heilung, Vergebung 14

Der Gelähmte, der Blindgeborene, LJ.253-258, 466-472; Der Sieg der Liebe, Kap. 27.51

5. Betrachtung: Sehende Gläubige und blinde Ungläubige 20

Heilung von zwei Blinden; Heilung von einem Blinden; Heilung von Bartimäus; Heilung von geistlicher Blindheit. BK.289; Z4.387)

6. Betrachtung: Wunder fordern Entscheidungen heraus 26

Heilung am Teich Betesda; Fischfang bei Tage im klaren Wasser LJ.185-188; 229-235; Der Sieg der Liebe, Kap. 21.25

7. Betrachtung: Satans Gefangene werden befreit 31

Ein Besessener; zwei Besessene; Besessener Sohn: LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 26; Kap. 35; Kap. 47

8. Betrachtung: Wunder machen den Sabbat schöner 35

Petrus‘ Schwiegermutter und Scharen von Kranken werden gesund; Mann mit verdorrter (verkrüppelter) Hand; wassersüchtiger Mann; blutflüssige Frau; Sabbatheiligung: LJ. Kap. 26, S.239-246; 274-277; 335-338/Der Sieg der Liebe, Kap. 26.29

9. Betrachtung: Die Natur unter Gottes Kontrolle 39

Stillung des Sturms: LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 35.40

10. Betrachtung: Probleme lösen ohne Streit 43

Steuergeld aus dem Fischmaul, Jesu Besuch in Nazareth, LJ, Kap. 24; Judas verrät Jesus, LJ.690; Petrus haut Malchus das Ohr ab, LJ. LJ.427; 692; Der Sieg der Liebe, Kap. 24.48.74

11. Betrachtung: Echter Glaube im Handeln 49

Die Heilung des Taubstummen im Gebiet der 10 Städte (Ostjordanland); Speisung der 4000; Der Sieg der Liebe, Kap. 44; Zachäus – Der Sieg der Liebe, Kap. 61

12. Betrachtung: Vorurteile werden ausgeräumt 53

Jesus heilt die Tochter der syrophönizischen Frau; Der römische Hauptmann; Jesus heilt den Sohn eines königlichen Beamten – LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 43.32.20

13. Betrachtung: Eine aufregende, gute Nachricht 58

Die Emmausjünger; Jesus bereitet den Jüngern am See Genezareth das Frühstück vor; Jesu Himmelfahrt – Der Sieg der Liebe, Kap. 83.85.87

1. Betrachtung: Auf Jesus kannst du zählen

Jesus auf der Hochzeit zu Kana; Speisung der 5000 – LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 15.39

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung** – siehe Vorschlag aus der Helferlektion. – Kopiervorlage mit den ersten drei Fragen zur Einführung in die Bibelbetrachtung – siehe am Ende dieser Lektionsbetrachtung.)

(Es ist sinnvoll die letzten fünf Punkte im Frage-Antwort-Stil durchzuführen, wie in dieser Ausarbeitung vorgeschlagen, damit nicht zu viel Zeit damit verloren geht.) Hier nun die ersten drei Fragen:

1. Das erste Wunder fand statt:
(A) am Jordan
(B) bei einer Hochzeit in Nazareth
(C) im Jerusalemer Tempel
(D) auf einer Hochzeit in Kana

2. Wer erzählte Jesus, dass kein Wein mehr vorhanden sei?
(A) Maria
(B) die Braut
(C) der Bräutigam
(D) die Diener

3. Wie viele Krüge füllten die Diener?
(A) vier
(B) fünf
(C) sechs
(D) sieben

❓ Warum hat Jesus das erste Wunder auf der Hochzeit gemacht? (Um Marias Vertrauen zu ehren und den Glauben seiner Jünger zu stärken. LJ.132 –)

❓ Warum sagte gerade Maria Jesus, dass kein Wein mehr vorhanden sei? (Maria hatte bei den Vorbereitungen geholfen und sicher die Sorge der Gastgeber mitbekommen und natürlich *„Als sie die vielen auf Jesus gerichteten Blicke bemerkte, sehnte sie sich danach, ihr Sohn möge der Hochzeitsgesellschaft einen Beweis geben, dass er wirklich der Geehrte Gottes wäre. Sie hoffte, Jesus fände eine Gelegenheit, für sie ein Wunder zu wirken*.“ Das Leben Jesu S. 130)

❓ Was antwortete Jesus seiner Mutter, als diese ihm sagte, dass sie keinen Wein mehr haben? (Joh 2,4: *„Was geht’s dich an, Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen*.“) Vielleicht findet ihr, dass Jesus seine Mutter unfreundlich angeredet hat, aber für die damalige Zeit antwortete er höflich und respektvoll. Außerdem konnte sie an seinem Ton, seinem Blick und an seinem Verhalten seine Liebe erkennen.

„Die Art, wie der Erlöser seine Mutter anredete, entsprach durchaus der damaligen orientalischen Gepflogenheit. Man bediente sich dieser Anrede bei Personen, denen man Achtung erweisen wollte. Jede Handlung von Christus auf dieser Erde entsprach dem von ihm selbst erlassenen Gebot: ‚Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.‘ (2. Mose 20,12)“ Der Sieg der Liebe, Kap. 15 – Jesus und seine Mutter

Jesus stärkte also ihr Vertrauen, indem er das Problem löste. Er hat aus sechs Krügen Wasser Wein gemacht. (Schreibe an die Flipchart: Jesus stärkt Vertrauen ➔ löst Probleme – siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Wenn ER bereit war, ein so großes Wunder zu vollbringen, warum füllte er denn die Krüge nicht selbst mit Wasser? (Jesus möchte mit uns Menschen zusammenarbeiten. Er weiß, dass wir dadurch selbst gesegnet werden.)

❓ Was meint ihr, hat Jesus Saft oder Wein aus dem Wasser gemacht? (Sonntagsabschnitt: Natürlich Saft, denn die Bibel lehnt alkoholische Getränke ab. Siehe Spr 23,29-33)

❓ Warum? (Weil man unter Alkoholeinfluss nicht mehr richtig urteilen, sehen und handeln kann. Dadurch entstehen Streit und Leid. – Wenn es euch die Zeit erlaubt, könnt ihr Spr 23,29-33 miteinander lesen.)

Jesus machte einen Saft, der viel besser war, als der, den das Brautpaar angeboten hatte. ❓ Was meint ihr, wieso dieser Saft besser schmeckte? (Weil alles, was Gott tut, besser ist, als das, was wir Menschen tun können.)

❓ Woher wissen wir, dass dies das erste Wunder war, das Jesus getan hat? (Weil es in Joh 2,11 steht. – **Merkvers**: *„Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.“*)

Könnt ihr euch vorstellen, wie erstaunt die Menschen gewesen sein müssen? ❓ Was glaubt ihr, wer auf diesem Fest wohl im Mittelpunkt gestanden hat – die Braut, Maria oder Jesus? (Jesus natürlich!)

❓ Wer sollte auch heute auf einer Hochzeit im Mittelpunkt stehen? (Selbstverständlich Jesus!)

Jesus tat noch viele weitere Wunder. ❓ Welches Wunder wurde diese Woche in eurer Lektion noch erwähnt? (Die Speisung der 5000.)

❓ Welcher Jünger fand den Jungen mit der Mahlzeit? (Andreas)

❓ Was meint ihr, warum werden solche Einzelheiten, wie der Name des Jüngers und der Junge mit dem Brot und den Fischen in der Bibel erwähnt? (Weil uns Gott damit offensichtlich zeigen möchte, dass ihm keiner unwichtig ist und dass sogar „kleine“ Leute einen wichtigen Beitrag leisten können.)

❓ Warum wollte Jesus, dass die Menschen sich in Gruppen setzten, bevor er das Brot austeilte? (Damit alles geordnet zugehen konnte.)

❓ Und warum möchte der liebe Gott, dass alles geordnet zugeht? (Erwähne, wenn noch Zeit ist, den vorletzten Absatz vom Donnerstagsabschnitt aus der Kinderlektion. Betone den Gedanken, dass ohne Ordnung Chaos herrscht. Chaos liegt in der Herrschaft Satans und nicht im Wesen Gottes – siehe „Wie führe ich mein Kind?“, S. 68-70)

❓ Wie würde Jesus wohl die Ordnung eures Zimmers beurteilen? Lasst uns immer daran denken, unser Zimmer so ordentlich zu halten, als wäre Jesus sichtbar bei uns. Ordnung hat er uns selber vorgelebt. Nach seiner Auferstehung hat ER sogar seine Grabtücher zusammengelegt.

❓ Nun, wann vermehrte sich das Brot, das Jesus austeilen ließ? (Als Jesus das Brot brach und weitergab. – Brich Knäckebrot oder einige Kekse, während du darüber sprichst.) Jesu Brot vermehrte sich im Gegensatz zu meinem Brot/Keksen.

❓ Was tat er mit dem Brot, das übrig geblieben war? (Es wurde in 12 Körbe gesammelt.)

❓ Was bedeutet es für uns, dass Jesus die Brocken aufsammeln ließ? (Joh 6,12 – Er möchte nicht, dass wir verschwenderisch leben. – Siehe „Der Sieg der Liebe“, Kap. 39)

❓ Was wurde mit dem übrigen Brot gemacht? (Die Gesättigten nahmen auch ihren Freunden von dem übriggebliebenen Brot mit. Sie wünschten sich, dass auch diese am Brot, das Jesus gesegnet hatte, teilhaben können. Der Sieg der Liebe, Kap. 39 – Gottes Großzügigkeit weitergeben)

❓ Wodurch stärkt Jesus also unser Vertrauen? (Durch seine Fürsorge – Flipchart: ➔ speist Hungrige)

❓ Was wollten die Menschen tun, nachdem sie dieses große Wunder erlebt hatten? (Jesus zum König krönen – Joh 6,15.) Jesus wäre ihrer Meinung nach der ideale König gewesen. Er hätte Feinde besiegen, Kranke heilen, Tote auferwecken, ihnen aus dem Nichts Brot machen können. Ja, für ihn wäre es sicher ein Leichtes sie von den Römern zu befreien, dachten sie. Er war ein Messias, wie sie ihn sich vorstellten.

Doch Jesus war nicht gekommen, um sich zum irdischen König krönen zu lassen, sondern um uns von Sünde zu erlösen, damit wir eines Tages mit ihm im Himmel leben können. Jesu Plan war also viel besser als der Plan der Menschen.

Wenn wir also Jesu Vorgehen in unserem Leben manchmal nicht verstehen, lasst uns darauf vertrauen, dass sein Weg viel besser ist als unserer.

Er lässt uns über seine Botin wissen: *„Sorgen machen blind für die Zukunft. Aber Jesus sieht das Ende von Anfang an. Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie ihre Ratlosigkeit verschwindet und sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“* *(Der Sieg der Liebe, Kap. 34 – Mein Joch ist sanft)*

(Diese Verheißung kannst du den Kindern als schöne Ermutigung mit nach Hause geben. Verheißung zum Ausdrucken – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

(Diesen Gedanken könntest du auch mit der Geschichte aus der Helferlektion verdeutlichen.)

❓ Wer von euch möchte Jesus bitten, dass er ihm hilft, IHM in jeder Situation ganz zu vertrauen? (Beende die Lektionsbetrachtung mit einer Gebetsgemeinschaft.)

Fertiges Tafelbild:

Jesus stärkt Vertrauen ➔ löst Probleme
➔ Jesus speist Hungrige

Ankreuzfragen zum Einstieg – du kannst sie jedem Kind austeilen oder einfach auf A4 vergrößern und mit der ganzen Gruppe durchgehen.

1. Das erste Wunder fand statt:

(A) am Jordan
(B) bei einer Hochzeit in Nazareth
(C) im Jerusalemer Tempel
(D) bei einer Hochzeit in Kana

2. Wer erzählte Jesus, dass kein Wein mehr vorhanden sei?

(A) Maria
(B) die Braut
(C) der Bräutigam
(D) die Diener

3. Wie viele Krüge füllten die Diener?

(A) vier
(B) fünf
(C) sechs
(D) sieben

1. Das erste Wunder fand statt:

(A) am Jordan
(B) bei einer Hochzeit in Nazareth
(C) im Jerusalemer Tempel
(D) bei einer Hochzeit in Kana

2. Wer erzählte Jesus, dass kein Wein mehr vorhanden sei?

(A) Maria
(B) die Braut
(C) der Bräutigam
(D) die Diener

3. Wie viele Krüge füllten die Diener?

(A) vier
(B) fünf
(C) sechs
(D) sieben

„Sorgen machen blind für die Zukunft. Aber Jesus sieht das Ende von Anfang an. Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie ihre Ratlosigkeit verschwindet und sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“ *(Der Sieg der Liebe, Kap. 34 – Mein Joch ist sanft)*	*„Sorgen machen blind für die Zukunft. Aber Jesus sieht das Ende von Anfang an. Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie ihre Ratlosigkeit verschwindet und sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“* *(Der Sieg der Liebe, Kap. 34 – Mein Joch ist sanft)*
„Sorgen machen blind für die Zukunft. Aber Jesus sieht das Ende von Anfang an. Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie ihre Ratlosigkeit verschwindet und sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“ *(Der Sieg der Liebe, Kap. 34 – Mein Joch ist sanft)*	*„Sorgen machen blind für die Zukunft. Aber Jesus sieht das Ende von Anfang an. Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie ihre Ratlosigkeit verschwindet und sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“* *(Der Sieg der Liebe, Kap. 34 – Mein Joch ist sanft)*
„Sorgen machen blind für die Zukunft. Aber Jesus sieht das Ende von Anfang an. Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie ihre Ratlosigkeit verschwindet und sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“ *(Der Sieg der Liebe, Kap. 34 – Mein Joch ist sanft)*	*„Sorgen machen blind für die Zukunft. Aber Jesus sieht das Ende von Anfang an. Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie ihre Ratlosigkeit verschwindet und sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“* *(Der Sieg der Liebe, Kap. 34 – Mein Joch ist sanft)*
„Sorgen machen blind für die Zukunft. Aber Jesus sieht das Ende von Anfang an. Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie ihre Ratlosigkeit verschwindet und sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“ *(Der Sieg der Liebe, Kap. 34 – Mein Joch ist sanft)*	*„Sorgen machen blind für die Zukunft. Aber Jesus sieht das Ende von Anfang an. Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie ihre Ratlosigkeit verschwindet und sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“* *(Der Sieg der Liebe, Kap. 34 – Mein Joch ist sanft)*

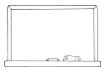
2. Betrachtung: Tote werden zum Leben erweckt

Auferweckung Lazarus, Jairustochter; Jüngling zu Nain – LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 58.36.32

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung** – siehe Helferlektion. Du kannst auch einfach so vorgehen, dass du den Kindern erklärst, dass eine Lampe ohne Strom „tot" ist. Wenn wir aber den Stecker in die Steckdose stecken, tut sie ihre Dienste – zeige es den Kindern.)

Genauso ist es mit dem Menschen. Ohne Gottes Kraft – die der Strom darstellen soll, atmet und lebt der Mensch nicht mehr. Der Lebensodem geht zu Gott und der Mensch ist tot. Wenn Jesus wiederkommt, gibt er ihm den Lebensodem, den „Strom" wieder, d.h. er weckt ihn auf (stecke den Stecker in die Steckdose) und der Mensch atmet und lebt wieder.

❓ Welche drei Auferstehungen wurden in unserer heutigen Lektion erwähnt? (Lazarus, die  Jairustochter, der Jüngling zu Nain – vielleicht magst du diese drei Personen an die Flipchart schreiben oder von jeder Begebenheit ein Bild aus „Menschen in Gottes Hand" zeigen.)

❓ Warum ging Jesus nicht gleich zu Lazarus, als er erfuhr, dass er krank war? (Er wartete, weil er dem ungläubigen Volk mit Lazarus' Auferweckung einen weiteren Beweis geben wollte, dass er wirklich die Auferstehung und das Leben ist. Er war nicht nur ein einfacher Mensch, dem sie voll vertrauen konnten, sondern der Sohn Gottes. – LJ.521)

(An dieser Stelle könnten ein oder zwei Kinder diese Geschichte kurz zusammengefasst erzählen. Oder aber du stellst einige Fragen, um die Geschichte kurz zu wiederholen, z.B.:)

❓ Was sagte Marta, als sie Jesus sah? (Wärst du hier gewesen, wäre mein Bruder nicht gestorben.)

❓ Glaubte sie an eine Auferstehung? (Ja, aber am Ende der Zeit.)

❓ Wer sagte Maria, dass Jesus gekommen war? (Marta)

❓ Warum weinte Jesus, bevor er Lazarus auferweckte? (Marta und Maria taten ihm leid. Aber das war nicht der einzige Grund, denn er war ja im Begriff Lazarus aufzuwecken. Der eigentliche Grund für seine Traurigkeit war, dass er wusste, dass viele von denen, die jetzt um Lazarus weinten, bald seinen Tod planen würden. LJ.525)

❓ Welchen Einwand hatte Marta, als Jesus sagte, sie sollten den Stein wegrollen? (Dass Lazarus stinke, da er bereits vier Tage im Grab liege.)

❓ Warum schob Jesus den Stein vor dem Grab nicht selber weg. (Weil er gerne mit uns Menschen zusammenarbeiten möchte.)

❓ Wer von euch möchte mit Jesus zusammenarbeiten? Wenn wir mit Jesus zusammenarbeiten, machen wir viele Erfahrungen. Dann erleben wir, wie liebevoll und allmächtig er ist.

❓ Welches unglaubliche Erlebnis hatten Maria und Marta, als der Stein weggerollt war? (Die Auferstehung ihres Bruders.)

❓ Wie weckte Jesus Lazarus auf? ❓ Was sagt der **Merkvers**? *„Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Viele nun … glaubten an ihn.“* (Joh 11,43.45) Und Lazarus kam heraus. Was für ein Erlebnis! Was für ein Wunder!

❓ Meint ihr den Jüngern war es jemals langweilig? (Ganz sicher nicht. Sie erlebten eine Erfahrung nach der anderen.) Es ist ganz spannend mit Jesus zu leben.

Wie wir jedoch sehen, hilft Jesus nicht immer sofort. Bei Lazarus und dem Jairusmädchen kam er, nachdem sie bereits gestorben waren. Aber selbst, wenn Jesus später kommt, als wir es wünschen, dürfen wir wissen, dass es für ihn nie ein „zu spät“ gibt. Er kann uns nämlich IMMER helfen – es gibt keine Situation, die für ihn unlösbar wäre.*

❓ Wodurch wurde er auf dem Weg zu Jairus aufgehalten? (Durch die Menschenmenge und eine kranke Frau.)

❓ Was sagte Jesus zu Jairus, als er hörte, dass das Mädchen schon gestorben sei? („*Fürchte dich nicht, glaube nur!*“)

❓ Wer war im Haus des Jairus, als Jesus hinkam? (Die Klagefrauen.)

❓ Warum lachten diese Jesus aus? (Weil er gesagt hatte, dass das Mädchen schlafe.)

❓ War das Mädchen nun tot oder nicht? (Es war tatsächlich tot, aber Jesus bezeichnet den Tod als einen Schlaf.)

❓ Warum bezeichnet er den Tod als einen Schlaf? (Weil er auch die Toten wie einen Schlafenden auferwecken kann.)

❓ Was sagte Jesus zu dem Mädchen? (Mädchen, ich sage dir, steh auf!) Das muss eine riesen Freude gewesen sein!

❓ Wem machte er außerdem diese großartige Freude? (Der Witwe zu Nain.)

❓ Zu wem sagte Jesus: „… ich sage dir, steh auf“? (Zu ihrem Sohn sagte er: Jüngling, ich sage dir, steh auf!)

❓ Was fällt euch auf? Wen hat er mit demselben Wortlaut auferweckt? (Das Jairusmädchen)

Ist das nicht interessant, dass Jesus in seinem Wort jeweils eine Erweckung von einem Mädchen und einem Jungen festhält, also aufschreiben hat lassen? Auch sagt er bei beiden dasselbe: „Mädchen, bzw. Jüngling, ich sage dir, steh auf!“) Das zeigt uns, wie sehr Jesus junge Leute liebt und zwar unabhängig von ihrem Geschlecht!

In dieser Begebenheit mit dem Jüngling zu Nain hatte die Mutter Jesus nicht gerufen. Jesus selbst war zu ihr gegangen. Was für eine Überraschung muss das für diese Witwe gewesen sein! Wärt ihr nicht gerne auch dabei gewesen? Wenn wir Jesus treu nachfolgen, werden wir eines Tages erleben, dass viele Tote aus ihren Gräbern hervorkommen.

❓ Was haben Lazarus, die Jairustochter und der Junge zu Nain nach ihrer Auferstehung erzählt?
❓ Was haben sie während ihres Todes erlebt? (Nichts, denn die Bibel sagt, dass die Toten nichts wissen. Lasst uns das in Prediger 9,5 nachlesen. Der Tod ist ein tiefer Schlaf, bei dem man sich an nichts erinnern kann.)

Manche Menschen berichten, dass sie irgendwelche Geister um sich schweben gesehen hätten, als sie auf dem OP-Tisch klinisch „tot“ gelegen haben (siehe Donnerstagsabschnitt, 2. Abs.).

❓ Aber waren diese Menschen wirklich tot? (Nein. Die Zellen ihres zentralen Nervensystems waren noch nicht abgestorben. Was sie da erlebten, erlebten sie in Wirklichkeit in ihrer Bewusstlosigkeit.)

❓ Warum brauchen wir nicht wie die Heiden hoffnungslos und so sehr traurig sein, wenn wir einen

lieben Menschen durch den Tod verlieren? ❓ Was verspricht uns der liebe Gott in 1. Thess 4,15-18? Lasst uns auch diesen Text gemeinsam lesen.

D.h. wenn Jesus wiederkommt, werden wir entweder zu denen gehören, die Jesus von den Toten auferweckt oder zu denen, die er verwandeln wird. ❓ Gibt es noch eine dritte Möglichkeit? (Ja, zu denen zu gehören, die verloren gehen.) Kurz gesagt, wir werden entweder zu den Vorbereiteten gehören oder zu den Unvorbereiteten – zu den Nachfolgern Jesu oder zu den Nachfolgern Satans.

❓ Zu welchen möchtet ihr eines Tages gehören?

❓ Was könnte uns davon abhalten vorbereitet zu sein, wenn Jesus wiederkommt? (Fernseher, Alkohol, Drogen, Handy, Computer usw.)

Satan möchte, dass wir dieses große Ereignis Jesu verpassen. Aber Jesus möchte uns helfen, IHM nachzufolgen.

❓ Wie können wir uns darauf vorbereiten? (Bibelstudium, Gebet, Missionsarbeit)

Ich wünsche uns, dass wir alle vorbereitet sind, wenn Jesus wiederkommt. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Auferstehung: Lazarus Jairustochter Jüngling zu Nain

***Für dich als Helfer**: Jesus fühlt mit uns, wenn wir in Nöten sind. Aber er lässt auch Dinge zu in unserem Leben, weil er bei seinem Handeln nicht nur an uns persönlich denkt, sondern auch an die, die durch unser Leid erzogen werden sollen (in diesem Fall die Jünger); weil wir uns in diesem Großen Kampf befinden, in dem seine Vorgehensweise zum Tragen kommt (durch die Auferweckung zeigte Jesus, dass Satan ein besiegter Feind ist); weil er die Betroffenen - in dem Fall uns - segnen möchte (Keiner hatte solch eine großartige Erfahrung gemacht); weil er in seiner Barmherzigkeit den halsstarrigen und ungläubigen Menschen einen weiteren Beweis geben möchte, dass er wirklich der ist, der Leben und Unsterblichkeit geben kann. Siehe LJ.520.521

3. Betrachtung: Heilsame Berührung

Ein Leprakranker, 10 Leprakranke werden geheilt – LJ.247-252, 338; Der Sieg der Liebe, Kap. 27.36

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung** – siehe Einleitung Helferlektion.) ❓ Was könnte meine weiße Hand symbolisieren? (Lepra) Sie erinnert uns an die Geschichten dieser Woche.

❓ Von welchen leprakranken Menschen handelte die Lektion von dieser Woche? (Schreibe die Namen, die die Kinder nennen, an die Flipchart: AT => Mirjam, Naaman, Gehasi, Usija; NT: ein Leprakranker; 10 Leprakranke – siehe „Fertiges Tafelbild" am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Warum war diese Krankheit besonders gefürchtet? (Man verfaulte am lebendigen Leib; man wurde als von Gott Bestrafter angesehen; man wurde von der Gemeinschaft der Menschen, besonders aber der eigenen Familie getrennt. Ja, man litt nicht nur unter dem Zerfall des Körpers, sondern musste auch noch auf die Liebe und Zuneigung der eigenen Familie verzichten. Das war bitter!)

❓ Wie kamen die Menschen zu Jesu Zeiten eigentlich auf die Idee, den Aussatz als Strafe zu betrachten? ❓ Lasst uns doch einmal überlegen, warum waren denn Mirjam, Gehasi und Usija aussätzig geworden? (Mirjam war aussätzig geworden, weil sie über ihren Bruder, den Gott als Leiter über sein Volk gesetzt hatte, verachtend geredet hatte. Wenn Gott nicht eingegriffen hätte, hätten sie und ihr Bruder Aaron wahrscheinlich das Volk gegen Mose aufgehetzt. Gehasi war aussätzig geworden, weil er die Geschenke Naamans begehrt und dabei Naaman und Elisa angelogen hatte. Durch die Heilung sollte Naaman jedoch erkennen, dass es einen lebendigen Gott gibt, der sogar vom Aussatz heilen kann. Usija war aussätzig geworden, weil er Räucheropfer darbrachte, obwohl dies nur den Priestern zustand. Als der Priester ihn deswegen zurechtwies, bereute er nicht, sondern wurde zornig über ihn.

Diese Menschen hatten tatsächlich Lepra als Strafe für ihr Handeln bekommen. Von daher war es nicht aus der Luft gegriffen, dass man die Lepra als Strafe Gottes betrachtete.

(Zusatz: Allerdings wissen wir, dass die Krankheiten unterschiedliche Ursachen haben können – zum einen Selbstverschulden, weil wir die Gesundheitsregeln nicht beachten (Rauchen, Alkohol, Hass im Herzen sind gesundheitsschädlich), aber es gibt auch Krankheitsfälle wie bei Hiob.)

❓ Doch wie ging Jesus mit Leprakranken um? ❓ Was antwortete er dem einen Leprakranken, der zu ihm sagte: „*Willst du, so kannst du mich reinigen*?" („Ich will's tun, sei rein.")

(Zusatz: Dieser Mann wollte zu Jesus gehen, wenn Er außerhalb der Stadt wirkte, da es ihm verwehrt war in die Stadt zu gehen. Als Jesus dann am See lehrte, lauschte er erst seinen Worten, sah, wie er die Menschen von allerlei Leiden heilte und seine Hoffnung zur Gesundung stieg in ihm auf. Er vergaß alle Verordnungen und ging auf Jesus zu. Jesus entfernte sich nicht von ihm wie die anderen Menschen. Er berührte ihn sogar, während er sagte: „Ich will's tun, sei rein". (Siehe LJ.248ff.)

❓ Wieso hat Jesus ihn geheilt? ❓ Wieso hat er den Kranken nicht auch beschuldigt und zur Strafe abgewiesen? ❓ Wieso hat er sich vor diesem Menschen nicht geekelt oder Angst gehabt sich auch anzustecken? (Weil Jesus jeden Menschen liebt, und zwar unabhängig von seinem Aussehen und von seinem Verhalten. Auch möchte er jedem Menschen helfen, der ihn um Hilfe bittet. Und da er die Quelle des Lebens ist, kann er nicht angesteckt werden.)

❓ Wen hat Gott auch zu alttestamentlichen Zeiten vom Aussatz geheilt? (Mirjam, Naaman) Mirjam bereute ihre Sünde aufrichtig und Gott vergab ihr. Ich bin mir sicher, dass er auch Usija vergeben und geheilt hätte, wenn er wirklich bereut hätte. – Flipchart: Schreibe neben Mirjam und Naaman ➔ Heilung.)

Selbst wenn jemand zur Strafe vom Aussatz befallen wurde, musste er also nicht aussätzig bleiben. Bei Jesus ist Vergebung und Heilung. Satan dagegen möchte Gott ins falsche Licht stellen, deshalb lehnten die Priester solche Menschen einfach als von Gott verflucht ab, statt sie zu lieben und ihnen den Weg der Vergebung und Heilung zu zeigen.

❓ Wovon möchte Gott uns also außer von Krankheiten heilen? ❓ Was entstellt/zerstört den Menschen nämlich auch wie Lepra? ❓ Was trennt den Menschen von unserem himmlischen Vater? (Sünde)

Die Sünde wird auch mit Lepra verglichen. Von dieser Krankheit sind wir übrigens alle befallen. Jesus möchte jedoch jeden Menschen von der Sünde heilen. Er möchte einen neuen Menschen aus uns machen. Könnt ihr euch vorstellen, wie sich die Haut bei diesem Leprakranken plötzlich verändert hat, als Jesus ihn berührte? Genauso möchte er auch unseren Charakter verändern.

Wie glücklich muss dieser Aussätzige gewesen sein, nachdem Jesus ihn geheilt hat! ❓ Doch was sollte er trotz seiner Freude nicht tun? (Er sollte sein Erlebnis nicht weitererzählen.)

❓ Warum sollte er es niemandem sagen? (Hätten die Priester die Einzelheiten der Heilung des Aussätzigen gekannt, dann

- würde ihr Hass sie vielleicht dazu verleitet haben, ein ungerechtes Urteil zu fällen.
- würden die Menschen sich auf ihre Gesundung konzentrieren und nicht auf Jesu eigentliche Sendung.

(Es veranlasste die Leute, in solchen Scharen zu ihm zu strömen, dass sich Jesus gezwungen sah, seine Arbeit eine Zeitlang zu unterbrechen. Der Sieg der Liebe, Kap. 27 – Auftrag und Warnung)

Wenn Jesus einen Auftrag gibt oder etwas untersagt, dann hat das immer einen wichtigen Grund und wir tun gut daran, wenn wir ihm gehorchen ohne zu diskutieren oder nach Gründen zu fragen und zwar so, wie es die 10 Aussätzigen getan haben.

❓ Wie wurden diese geheilt? (Sie standen von ferne und riefen: „Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser!“)

❓ Und was antwortete Jesus? Sagte er: „Seid rein!“? Der erste Teil eures **Merkverses** gibt die Antwort: „*Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein.*“ Lk 17,14)

❓ Was machten die Männer daraufhin? Diskutierten sie: Aber wir dürfen ja nicht zu den Priestern gehen? Mach uns doch erst gesund!? Nein, sie gingen. Und unterwegs wurden sie gesund. In dieser Beziehung sind sie uns ein echtes Vorbild. Sie glaubten Jesus und gehorchten ihm. Flipchart: Schreibe „Jesus heilt“ und ziehe Linien von „Ein Aussätziger, Aussatz der Sünde, 10 Aussätzige“ zu „Jesus heilt“ – siehe „Fertiges Tafelbild“.)

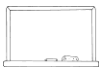
❓ Meint ihr, sie wären gesund geworden, wenn sie unbedingt hätten berührt werden wollen? Ich glaube es kaum.

❓ Was ist aber das Traurige an dieser Geschichte? Das sagt uns der zweite Teil des **Merkverses**: *„Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme.“* (Lk 17,15)

❓ Was ist erfreulich an dieser Aussage und was ist traurig? (Erfreulich ist, dass einer umkehrte und sich bei Jesus bedankte; traurig, dass nur EINER umgekehrte und nicht alle zehn.)

(An dieser Stelle passt die Geschichte aus der Helferlektion.)

❓ Was meint ihr, wie ihr gehandelt hättet an ihrer Stelle – wie der Samariter oder wie die anderen neun? ❓ Wie handelt ihr heute?



❓ Wofür könnt ihr dankbar sein? (Lass die Kinder Gründe nennen und schreibe sie an die Flipchart. – Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

AT:

- Mirjam ➔ Heilung
- Naaman➔ Heilung
- Gehasi
- Usija

NT:

- Ein Aussätziger
- Aussatz – Sünde → Jesus heilt
- 10 Aussätzige

Zusatzinfo: Jesu Wundertat an dem Aussätzigen veranschaulicht sein Wirken, die Seele von Sünden zu reinigen. Der Mann, der zu Jesus kam, war "voll Aussatz", dessen tödliches Gift seinen ganzen Körper durchdrang. Die Jünger suchten ihren Meister daran zu hindern, ihn anzurühren; denn wer einen Aussätzigen berührte, verunreinigte sich selbst. Jesus aber wurde dadurch, dass er seine Hand auf den Aussätzigen legte, nicht verunreinigt; seine Berührung übertrug lebenspendende Kräfte, und der Kranke wurde geheilt. So verhält es sich auch mit dem Aussatz der Sünde. Er hat sich tief in den Menschen eingefressen, ist tödlich und kann unmöglich durch menschliche Kraft geheilt werden. "Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an euch, sondern Beulen und Striemen und frische Wunden." Jesaja 1,5.6. Wenn aber der Herr im Herzen des Menschen wohnt, wird kein Makel ihn je erreichen; seine Gegenwart übt eine heilende Kraft auf den Sünder aus. Wer Jesus zu Füßen fällt und im Glauben sagt: "Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen", wird die Antwort hören: "Ich will's tun; sei gereinigt!" Matthäus 8,2.3. LJ.252

In einigen Fällen gewährte Jesus nicht gleich den gewünschten Segen; aber bei dem Aussatz wurde die Bitte sofort erfüllt. Bitten wir um irdische Segnungen, so mag die Erhörung unseres Gebets verzögert werden oder Gott mag uns etwas anderes geben als das Erbetene. Wenn wir aber um Befreiung von der Sünde bitten, hilft er sofort. Es ist sein Wille, uns von der Sünde zu befreien, uns zu seinen Kindern zu machen und uns zu befähigen, ein gerechtes Leben zu führen. Christus hat "sich selbst für unsre Sünden gegeben ... dass er uns errette von dieser gegenwärtigen, argen Welt nach dem Willen Gottes, unsres Vaters". Galater 1,4. "Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu ihm, dass, wenn wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erlangen, was wir von ihm gebeten haben." 1.Johannes 5,14.15. "Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt." 1.Johannes 1,9. LJ.252

4. Betrachtung: Gesundheit, Heilung, Vergebung

Der Gelähmte, der Blindgeborene, LJ.253-258, 466-472; Der Sieg der Liebe, Kap. 27.51

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung**: Schild am Ende dieser Betrachtung. Anwendung siehe Helferlektion unter Lehrhilfen.)

❓ Meint ihr, es gibt oder gab Menschen, die ähnlich reagieren? Denkt einmal an den Gelähmten aus unserer Lektion. ❓ Warum war der Mann so niedergeschlagen, so hoffnungslos? (Er hatte die Pharisäer um Hilfe gebeten, doch diese hatten kein Mitleid mit ihm gehabt und ihn hoffnungslos zurückgelassen.) Das muss ihm so vorgekommen sein, wie uns, wenn wir in einer Arztpraxis dieses Schild hängen sehen würden (zeige es noch einmal).

„Die Rabbiner … erinnerten sich, wie dieser Mann sie um Hilfe angefleht hatte und dass sie ihm Hoffnung und Teilnahme verweigert hatten. Nicht genug damit, war von ihnen auch erklärt worden, dass er unter dem Fluch Gottes stünde. Das alles lebte wieder in ihrem Gedächtnis auf, als sie den Kranken vor sich sahen. Sie nahmen wahr, mit welchem Interesse alle Anwesenden beobachteten, was vor sich ging. Da überfiel sie schreckliche Furcht, sie könnten ihren Einfluss auf das Volk verlieren.“ LJ.255 (Rabbiner sind die Lehrer zu Jesu Zeiten – so wurden die Schriftgelehrten bezeichnet.) „In jeder Heimsuchung erblickten sie die Strafe für eine Übeltat, die der Leidende oder seine Eltern begangen hatten.” LJ, S. 467

❓ Doch wisst ihr, was sich dieser Mann noch mehr wünschte als wieder gesund zu werden? (Vergebung seiner Sünden.)

„Er wünschte jedoch nicht so sehr die körperliche Heilung wie eine Befreiung von der Last seiner Sünden. Könnte er Jesus sehen und die Versicherung der Vergebung und des göttlichen Friedens erhalten, dann wollte er leben oder sterben, wie es des Herrn Wille sei. Der Ruf des dem Tode Ausgelieferten war: O könnte ich zu ihm kommen!“ LJ.253

❓ Welche Sünden belasteten ihn? (Ellen White schreibt, dass seine Krankheit nämlich eine Folge seines ausschweifenden Lebens war – wahrscheinlich hat er gegessen und getrunken, was und wann er wollte, vielleicht vor lauter Vergnügungen auch wenig geschlafen. Vielleicht hat er sich auch nicht zurechtweisen lassen. Was auch immer er getan haben mag, seine vergangene sündige Lebensweise bedrückte ihn sehr.)

Als Jesus nun im Hause des Petrus lehrte (LJ.253), bat er seine Freunde ihn auf seinem Bett zu Jesus zu tragen. ❓ Doch welches Problem erwartete sie vor dem Haus, in dem sich Jesus befand? (Wegen der vielen Menschen konnten sie nicht zu Jesus ins Haus gehen.)

❓ Wie lösten sie dieses Problem? (Auf den Vorschlag dieses Gelähmten hin, trugen ihn die Freunde auf das Dach des Hauses, deckten es ab und ließen ihn vor Jesus herunter.)

❓ Wie ging Jesus mit dem Gelähmten um? ❓ Kehrte er ihm auch den Rücken wie die Pharisäer? (Natürlich nicht! Als er ihren Glauben sah, sagte er: *„Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“* Mk 2,5) Wie sehr muss sich der Gelähmte darüber gefreut haben! Endlich war er die Last seiner Schuld los!

❓ Freuten sich alle mit ihm? Was dachten die Pharisäer? (Wie redet der so? Wer kann Sünden vergeben außer Gott?)

❓ Stimmte ihre Aussage? (Natürlich stimmte es, dass nur Gott Sünden vergeben kann, aber Jesus war ja Gott, deshalb konnte und kann er Sünden vergeben. Doch leider wollten sie ihn nicht als Gott anerkennen.)

Schon allein, dass Jesus sogar ihre Gedanken kannte, zeugte davon, dass Jesus kein normaler Mensch war, denn wer außer Gott kann Gedanken lesen? ❓ Was sagte er nun zu diesem Mann, nachdem er ihm die Sünden vergeben hatte? („Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim!“)

Und der Mann ging heim. Beides, Sünden vergeben und auch heilen, kann nur Jesus. (Schreibe an die Flipchart: Jesus kennt die Gedanken, vergibt die Sünden, heilt von Krankheit – siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung.) Und egal, was wir getan haben, wenn uns unsere Sünden leidtun, wird er uns vergeben, wenn wir ihn darum bitten.

❓ Wie würden wir reagieren, wenn wir einen Menschen treffen, der aufgrund des vielen Rauchens Lungenkrebs bekommen hat? Stellt euch vor, dieser Mensch würde sagen: „Ich habe gesündigt. Es tut mir so leid. Wenn Gott mir nur vergeben würde, dann wäre ich total glücklich! Dann wäre ich auch bereit zu sterben, denn dann könnte ich sicher sein, dass ich einmal mit ihm im Himmel leben werde.“

❓ Was würden wir zu diesem Menschen sagen? „Das hat man davon! Pech gehabt!“? (Natürlich nicht! Wir würden Mitleid mit ihm haben und ihm von Gottes Liebe und seiner Vergebungsbereitschaft erzählen.) Selbst wenn er sich erst in der letzten Stunde seines Lebens für Jesus entscheiden würde, hätte er nicht umsonst gelebt! Dann wäre Christus nicht umsonst für ihn gestorben.

❓ Was sagt euer **Merkvers**? ❓ Warum ist Jesus auf diese Erde gekommen? (*„Als das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.“* Mk 2,17) Jesus kam also gerade deswegen auf diese Erde, um denen zu helfen, die sich nach Sündenvergebung und nach seiner Hilfe sehnten.

❓ Ist es möglich, den Sünder zu lieben und die Sünde zu hassen? (Natürlich können wir das mit Jesu Hilfe. Er hat es uns vorgelebt. Er liebt uns, auch wenn wir z.B. gelogen haben. Aber er hasst die Lüge. Deshalb wirkt er an unserem Herzen, dass es uns leidtut, wenn wir gelogen haben. Er möchte uns vergeben und uns helfen, nicht mehr zu lügen.

❓ Was meint ihr, hat Jesus den Gelähmten geheilt, damit er wieder ausschweifend leben kann? (Nein, uns wird doch nicht vergeben, damit wir weitersündigen. Jesus sagt: *„Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!“* (Joh 5,14; Joh 8,11) Aber ich bin mir sicher, dass der Gelähmte auch kein Interesse mehr daran hatte, diese Sünde zu wiederholen.

❓ Welche Sünde hatte denn der Blindgeborene getan? (Keine, die zur Erblindung geführt hätte. Joh 9,3)

❓ Wie haben wohl die Eltern dieses blindgeborenen Mannes empfunden, nachdem man die Blindheit ihres Sohnes als eine Strafe Gottes angesehen hat? (Sie müssen sich total schuldig gefühlt haben und sehr traurig darüber gewesen sein.)

Hat diese Blindheit dann nichts mit Sünde zu tun? *„Gewiss, alles Leiden stammt aus der Übertretung des göttlichen Gesetzes. Diese Wahrheit war jedoch verfälscht worden. Satan, der Urheber der Sünde mit all ihren Folgen, hatte die Menschen dazu gebracht, Krankheit und Tod als Maßnahmen Gottes zu sehen, als Strafe, die willkürlich wegen der Sünde verhängt wurde. Von daher kam es, dass jemand, der Kummer hatte oder im Unglück steckte, noch unter der zusätzlichen Belastung stand, als großer Sünder zu gelten*.“ LJ, 467

Die Krankheit kam durch die Sünde in diese Welt. Aber wir können nicht jede Krankheit als Folge der eigenen Sünde bezeichnen. Jesus sagte, dass dieser Blinde nicht deshalb blind sei, weil er oder die Eltern gesündigt haben.

❓ Welche Person fällt euch noch ein, die nicht aufgrund ihrer Sünde krankgeworden war? (Hiob) Ja, Satan verursacht viel Elend auf dieser Erde. Wie gut, dass Gott den Menschen hilft, ihr Leid zu tragen und oft auch von ihrem Leid befreit!

❓ Wie hat Jesus diesen Blinden geheilt? (Er machte einen Brei aus Erde und Speichel, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sprach: „*Gehe hin zu dem Teich Siloah, das ist verdolmetscht: gesandt, und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend*." LJ, S. 467)

Wir wissen, dass Satan durch die Priester auch dieses Mal tobte und gegen Jesus vorging. Erst behaupteten sie, der Geheilte sei gar nicht blind geboren. (LJ, S. 469) ❓ Was fragten sie deshalb die Eltern? (Ist das euer Sohn, von dem ihr sagt, er sei blind geboren und wieso ist er nun sehend? Joh 9,19)

❓ Was antworteten die Eltern? *(„Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren ist. Aber wieso er nun sehend ist, wissen wir nicht, und wer ihm seine Augen aufgetan hat, wissen wir auch nicht. Fragt ihn, er ist alt genug; lasst ihn für sich selbst reden."* Joh 9,20.21)

❓ Was meint ihr, war das eine gute Antwort? ❓ Zeigt sie uns, dass die Eltern Jesus ehrten? (Das war keine gute Antwort. Sie zeigt mangelndes Gottvertrauen.)

❓ Warum sagten die Eltern nicht, wer ihren Sohn geheilt hatte? (Sie hatten Angst, dass sie aus der Synagoge ausgeschlossen werden Joh 9,22.)

Zusatz: *„Er sollte für dreißig Tage aus der Synagogengemeinschaft ausgeschlossen sein. Während dieser Zeit durfte im Heim des Missetäters kein Kind beschnitten und kein Toter beklagt werden. Dieser Urteilsspruch galt als großes Unglück. Auf ihn folgte, wenn er nicht zur Reue führte, eine weit schwerere Strafe*." LJ S. 469

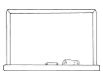
❓ Was taten die Pharisäer als nächstes? (Sie riefen den sehendgewordenen Mann noch einmal und sagten: „Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. (Das so viel bedeutet wie: Behaupte nicht noch einmal, dass dich dieser Mann sehend machte. Das war Gottes Werk! (LJ, S. 470) … Wir wissen, dass Gott mit Mose geredet hat; woher aber dieser ist, wissen wir nicht.")

E.G. White schreibt: *„Der Teufel und seine bösen Engel standen den Pharisäern zur Seite. ... Aber auch die Engel Gottes waren auf dem Plane, um den Mann zu stärken, dessen Augenlicht wiederhergestellt worden war*." LJ, S. 470 Aber sie schreibt auch: *„Die Pharisäer waren sich nicht darüber im Klaren, dass sie es noch mit jemand anderem zu tun hatten als nur mit dem ungebildeten Blindgeborenen*." – LJ, S. 470

❓ Was sagte der Sehendgewordene? Lasst uns seine Antwort in Joh 9,30-32 lesen: *„Das ist ein wunderlich Ding, dass ihr nicht wisset, woher er ist, und er hat meine Augen aufgetan. Wir wissen, dass Gott die Sünder nicht hört; sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und tut seinen Willen, den hört er. Vom Anbeginn der Welt hat man nicht gehört, dass jemand einem Blindgeborenen die Augen aufgetan habe. Wäre dieser nicht von Gott, er könnte nichts tun."*

Die Pharisäer wunderten sich über die scharfsinnigen und entschlossenen Worte des Mannes und stießen ihn hinaus.

Und wieder entdecken wir, wie Jesus sich um die Hilflosen kümmert. Als er dem Sehendgewordenen nämlich wieder begegnet, stellt er sich als Gottes Sohn vor. Was für eine Begegnung! Wie dankbar war dieser Mann!



Satan bringt also Elend über den Menschen und stößt ihn weg. Gott dagegen sucht und heilt ihn. (Schreibe auf die rechte Seite der Flipchart: Satan verführt Menschen (siehe Gelähmte – zum ausschweifenden Leben), bringt Leid und stößt Nachfolger Jesu weg)

„Allen, die sich ihrer Not bewusst wurden, brachte Christus unbegrenzte Hilfe." LJ.472

Gott bietet uns unabhängig davon, ob er wir unsere Krankheit selbst verschuldet haben oder nicht, Vergebung und wenn es zu unserem Besten dient, sogar Heilung an. Er lässt Traurige nie im Stich!

Und weil er uns so sehr liebt, hat er uns für unseren Körper auch eine wunderbare Gebrauchsanweisung gegeben, die uns aufzeigt, wie wir ihn gesund erhalten können.

❓ Wer kennt diese Ratschläge zu einer gesunden Lebensweise? (Es sind die „Acht Ärzte“! – Bild von den acht Ärzten – siehe am Ende dieser Betrachtung.) Schließe mit den Gedanken unter „Entscheidung für Jesus“ aus der Helferlektion.

Lasst uns nach diesen Ratschlägen leben und sie auch an andere weitergeben. Lasst uns den Kranken Mut machen, indem wir ihnen von der Vergebungsbereitschaft Jesu erzählen und von der Möglichkeit, ein neues Leben mit Christus zu führen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Jesus	Satan
- kennt die Gedanken	- verführt Menschen
- vergibt die Sünde	- bringt Leid
- heilt von Krankheit	- stößt Nachfolger Jesu weg

Bild von acht Ärzten – siehe übernächste Seite.

Kranke nicht erwünscht!

V-ertrau auf Gott
O-hne Drogen
L-icht
L-uft
W-asser
E-ssen
R-uhe
T-rimmen
Wist ihr nicht
ihr seid ein Tempel

5. Betrachtung: Sehende Gläubige und blinde Ungläubige

Heilung von zwei Blinden; Heilung von einem Blinden; Heilung von Bartimäus; Heilung von geistlicher Blindheit. BK.289; Z4.387)

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Fertig erstellte Tabelle für diese Betrachtung – siehe am Ende dieser Ausarbeitung. Kopiere sie am besten auf A3, falte sie spaltenweise zusammen und rolle sie je nach Fortschritt der Geschichte auf. Den Hinweis dazu bekommst du in dieser Ausarbeitung.)

(**Einführung**: Beginne die Lektionsbetrachtung mit der Geschichte aus dem Helferheft.)

❓ Von welchen Personen berichtet uns die Lektion dieser Woche? ❓ Wer wurde geheilt? („Zwei Blinde, ein Blinder, Bartimäus und ein Besessener.“)

❓ Was taten die zwei Blinden, um sehend zu werden? (Sie folgten Jesus und riefen: „Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unser!“)

❓ Wie reagierte Jesus? (Er berührte ihre Augen und sagte: „*Euch geschehe nach eurem Glauben*“ – Mt 9,29.)

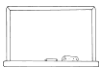
❓ Und was passierte? (Sie wurden sehend. – Rolle die Tabelle an der Flipchart auf und fasse zusammen: Die **zwei Blinden** folgen Jesus, rufen Jesus; **Jesus** berührt ihre Augen; beruft sich auf ihren Glauben; das **Ergebnis**: sie können sehen)

❓ Wie kam der Blinde aus Betsaida zu Jesus? (Er wurde zu Jesus geführt.) Dann wurde Jesus gebeten, den Blinden anzurühren.)

❓ Was machte Jesus mit dem Blinden? (Er führte ihn vor das Dorf, tat Speichel auf seine Augen, berührte ihn und fragte: „Siehst du?“)

❓ Und sah er? (Ja, aber unscharf.)

❓ Was machte Jesus danach? (Er berührte ihn zum zweiten Mal. Nun konnte der Mann klar sehen.



Rolle die Tabelle an der Flipchart um eine Spalte weiter auf und fasse zusammen: „**ein Blinder** wird zu Jesus gebracht; Jesus wird um Hilfe gebeten; **Jesus** führt ihn vor das Dorf, tut Speichel auf seine Augen; berührt ihn; und fragt ihn: „Siehst du“. Schreibe danach vor „berührt ihn“ „2x“ (siehe „Fertige Tabelle“) und das **Ergebnis** ist, dass er klar sieht.

❓ Wie wurde Bartimäus geheilt? (Bartimäus rief nach Jesus ähnlich wie die zwei Blinden. Er rief auch dann noch, als die Leute ihm zu schweigen geboten.)

❓ Und wie reagierte Jesus? (Er blieb stehen und ließ ihn zu sich rufen.)

❓ Was machte Bartimäus? (Er ging natürlich sofort zu Jesus.)

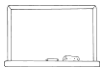
❓ Was fragte Jesus Bartimäus? (Mk 10,51: Was willst du, dass ich für dich tun soll?)

❓ Was antwortete er? (Rabbuni, dass ich sehend werde.)

❓ Was war die Voraussetzung, dass Jesus ihn heilen konnte? Euer **MERKVERS** gibt die Antwort: *„Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und*

folgte ihm nach auf dem Wege." Mk 10,52 (Rolle die Tabelle an der Flipchart um eine weitere Spalte auf und fasse zusammen: **Bartimäus** ruft Jesus, er geht sofort zu ihm. **Jesus** bleibt stehen, lässt ihn zu sich rufen; beruft sich auf seinen Glauben. Das **Ergebnis**: Bartimäus kann sehen.)

❓ Was sagte Jesus zu dem Besessenen, der zu ihm gebracht worden war? (Mt 12,22ff Es wird uns nur



berichtet, dass Jesus ihn heilte. – Rolle die Tabelle an der Flipchart um die nächste Spalte auf und fasse zusammen: Flipchart: **Besessene** wird gebracht. **Jesus** heilt ihn. Das **Ergebnis**: Der Besessene ist geheilt.)

❓ Wovon hatte Jesus den Besessenen außer von einem bösen Geist geheilt? (Von seiner Blind- und Stummheit.)

Für Jesus ist also nichts zu schwer. Er kann uns helfen, egal, welche Probleme uns zu schaffen machen. ❓ Aber was ist die Voraussetzung, damit er uns helfen kann? (Unser Glaube.) In allen vier Begebenheiten erfahren wir: „rufen Jesus; bitten um Hilfe; ruft Jesus; wird gebracht" – siehe fettgedruckte Wörter in der Tabelle. Jesus selbst sagt immer wieder: „*Dein Glaube hat dir geholfen*."

❓ Warum ist unser Glaube nötig, dass Gott uns helfen kann? (Wir wissen, dass wir uns in einem großen Kampf zwischen Jesus und Satan befinden. Wie könnte Jesus uns helfen, wenn wir nicht ihm, sondern einem anderen hinterherlaufen und nach einem anderen rufen? Einem anderen vertrauen?)

❓ Wisst ihr, dass die Teufel auch glauben? Das können wir in Jak 2,19 nachlesen: *„Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht daran; die Teufel glauben's auch und zittern."*

Doch der Glaube der Teufel ist nicht der Glaube, den Gott meint. ❓ Welchen Glauben meint Gott? Lesen wir auch Vers 20: *„Willst du nun einsehen, du törichter Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist?"* Der echte Glaube zeigt sich in unseren Taten, nicht nur in unseren Worten.

❓ Aber bedeutet es dann, dass wir einen echten Glauben haben, wenn wir gute Taten tun? ❓ Woher kommt denn der echte Glaube? Die Antwort finden wir in Röm 10,17: *„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi."*

D.h. unsere Taten müssen mit dem Wort Gottes übereinstimmen. Dafür müssen wir das Wort Gottes kennen. Um es zu kennen, müssen wir es studieren. Und damit wir es auch so verstehen, wie Gott es wirklich meint, brauchen wir den Heiligen Geist. Und dann ist es wichtig, dass wir dem Heiligen Geist gehorchen.

Was passieren kann, wenn wir den Heiligen Geist ignorieren und ihm nicht gehorchen, können wir an der Reaktion der Pharisäer auf Jesu Allmacht erkennen. ❓ Was behaupteten sie, aus welcher Kraft würde Jesus die Dämonen austreiben? (Sie behaupteten Jesus würde die bösen Geister durch Satan, dem Obersten der Dämonen (Beelzebul, ihren Obersten) austreiben*2)

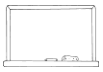
Weil die Pharisäer Jesus immer wieder ablehnten, verhärteten sie sich in ihrer Meinung, sodass sie geistlich so blind wurden, dass sie sogar seine Allmacht Satan zuschrieben. Wie entsetzlich!

❓ Wie behandelte Jesus die Pharisäer? (Immer wieder bemühte er sich um sie und gab ihnen viele Gelegenheiten seine Göttlichkeit zu erkennen und sich zu ihm zu bekennen.) Doch der Stolz hinderte sie daran.

❓ Was meint ihr, warum der Stolz von allen Sünden am schwersten zu überwinden ist? (Weil der Stolz den Menschen daran hindert, seine eigene Unfähigkeit und Bedürftigkeit einzusehen. Es gibt Menschen, die sogar stolz auf ihre eigene Bescheidenheit sind und merken nicht,

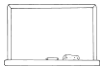
dass sie Jesus brauchen.) Diese Menschen gehören zu denen, die sagen: *„Ich bin reich, ich habe genug und brauche nichts*!“ Sie wissen aber nicht, dass sie total arm sind – siehe Offb 3,17.

Wenn jemand Jesu Einladung und Rufen immer wieder ablehnt, verschließt er sich vor dem Rufen und der Zurechtweisung des Heiligen Geistes. Dadurch wird es für ihn immer schwieriger die Sünde zu erkennen und zu bereuen und schließlich trennt er sich von Gott. Genau das ist die Sünde gegen den Heiligen Geist, die nicht vergeben werden kann und die Folge davon ist ewiger Tod. (Öffne nun



die Tabelle an der Flipchart um eine weitere Spalte und fasse zusammen: **Geistlich Blinde** lehnen Jesus ab, vertrauen nicht. **Jesus** wirbt um sie und ruft sie. Aber weil sie stolz sind und nicht umkehren, wird das **Ergebnis** ewiger Tod sein.)

Beispiel – NUR wenn nötig: Gott spricht zu uns durch sein Wort. Immer wieder versucht er durch seinen Geist uns zu sich zu ziehen, um uns IHM ähnlicher zu machen. Stellen wir uns einmal vor, dass



dieser Kreis (male einen Kreis an die Flipchart) uns persönlich darstellt. Wenn wir nun z.B. in der Bibel lesen: „Du sollst nicht stehlen“, dann wissen wir, dass das ein Prinzip Gottes ist (male einen kleinen Kreis in den großen). Sein Wort lehrt uns auch, dass wir gehorsam, liebevoll, freundlich, barmherzig, hilfsbereit usw. sein sollen. (Male für jede Eigenschaft einen kleinen Kreis in den großen. Sprich konkrete Probleme deiner Gruppe an, damit dieses Beispiel noch nachhaltiger wird.) ? Was meint ihr, was passiert, wenn wir uns diesen Ratschlägen Gottes ständig widerstehen und z.B. immer wieder stehlen würden, obwohl wir wissen, dass Gott gesagt hat, du sollst es nicht tun? (Das Prinzip nicht zu stehlen verschwindet langsam in unserem Leben und das Stehlen wird für uns normal. – Lösche einen Kreis. Gehe mit weiteren Beispielen ähnlich vor bis du zum Schluss alle Kreise ausradiert hast.)

Wenn wir also die Stimme Gottes ignorieren, wird unser Herz sich versteinern und Gottes Stimme nicht mehr wahrnehmen. Dadurch kann er nicht mehr mit uns kommunizieren. Und das ist die Sünde gegen den Heiligen Geist.*

Solange es uns aber leid tut, wenn wir z.B. jemandem wehgetan haben, können wir wissen, dass wir die Sünde gegen den Heiligen Geist nicht begangen haben und Jesus wird uns vergeben, wenn wir ihn darum bitten.

Damit wir aber nicht gegen den Heiligen Geist sündigen, gibt Jesus uns in der Bibel (Freitagsabschnitt) einen sehr wichtigen Rat. Wenn wir ihn befolgen, werden wir vor geistlicher

Blindheit geschützt sein. Lesen wir ihn in Offb 3,18: *„Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest.“*

Diesen Rat gibt er uns, die wir zur Gemeinde Laodizea gehören. Diese Gemeinde ist leider gleichgültig. Die Menschen meinen, ihr Leben sei schon okay. (Öffne nun die letzte Spalte von der

Tabelle an der Flipchart fasse zusammen: **Laodizea** ist gleichgültig, von sich eingenommen; **Jesus** bietet Gold, weiße Kleider, Augensalbe an, durch die wir geheilt werden können. Wenn wir sein Angebot annehmen, wird das **Ergebnis** ewiges Leben sein.)

Gott möchte, dass wir ihn lieben und seinem Wort vertrauen, was mit **Gold** verglichen wird. Dass wir das Opfer Jesu annehmen (sein Leben und sein Sterben), dann sieht er uns nämlich so an, als ob wir sein gerechtes Leben gelebt hätten. Das wird mit **weißen Kleidern** verglichen. Und er möchte uns die **Augen** mit dem Heiligen Geist salben, dass wir sein Wort so verstehen, wie er es auch wirklich meint.

Ich wünsche, dass wir sehend sind, wie die zwei Blinden, der eine Blinde, Bartimäus und der Besessene, nachdem sie geheilt worden sind. Jesus möchte unsere geistliche Blindheit wegnehmen – uns heilen.

Ich möchte geistlich sehend sein, damit ich einmal ewig mit ihm leben kann – ihr auch? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Gold => Glauben (Jak 2,5; Hiob 23,10-12)

Weiße Kleider => Gerechtigkeit der Heiligen durch den Glauben an den Sohn Gottes (Offb 19,8)

Augensalbe => (Joh 14,26)

* „Das verbreitetste Merkmal der Sünde gegen den Heiligen Geist ist die beharrliche Missachtung der Aufforderung des Himmels zur Buße. In dem gleichen Maße, wie Christus verworfen wird, wird die Erlösung abgelehnt und vollzieht sich die Sünde gegen den Heiligen Geist.“ LJ.315

„Jeder weitere Beweis der Macht Gottes, gegen den sich der ägyptische Herrscher auflehnte, brachte noch größeren Trotz gegen Gott hervor. So kämpfte der schwache Mensch gegen den ausdrücklichen Willen des unendlichen Gottes. Dieser Fall ist ein deutliches Beispiel für die Sünde gegen den Heiligen Geist. ‚Was der Mensch sät, das wird er ernten.‘ Allmählich zog der Herr seinen Geist zurück. Indem er seine einschränkende Macht entfernte, übergab er den König dem größten aller Gewaltherrscher -- dem Ich (RH, 27.Juli 1897). BK.34

Sie [die Pharisäer] schrieben die heilige Kraft Gottes, die sich in den Werken Christi offenbarte, satanischen Mächten zu. So sündigten die Pharisäer wider den Heiligen Geist. Sie waren halsstarrig, eigensinnig und hartherzig und entschlossen, ihre Augen gegen alle Tatsachen zu schließen, und begingen so die unvergebliche Sünde (RH, 18. Jan. 1898). BK.264

„In diesen unseren Tagen haben Menschen sich in eine Lage versetzt, in der sie völlig unfähig sind, die Bedingungen von Reue und Bekenntnis zu erfüllen: deshalb können sie Gnade und Vergebung nicht erlangen. Die Sünde der Lästerung wider den Heiligen Geist besteht nicht in irgendeinem plötzlichen Wort oder irgendeiner plötzlichen Tat: es ist der feste, entschlossene Widerstand gegen Wahrheit und Tatsache (MS 30, 1890).“ BK.265

„So wie die Rebe am Weinstock bleiben muss, um den lebensnotwendigen Saft zu bekommen, der sie zur Blüte treibt, so müssen alle, die Gott lieben und alle seine Worte halten, in seiner Liebe bleiben. Ohne Christus können wir nicht eine einzige Sünde bezwingen oder die geringste Verlockung überwinden. Viele brauchen den Geist Christi und seine Kraft zur Erleuchtung ihres Verstandes ebenso nötig, wie der blinde Bartimäus sein natürliches Augenlicht brauchte. "Gleichwie die Rebe kann keine Frucht bringen von ihr selber, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir." Johannes 15,4. Alle Menschen, die wirklich in der Liebe Christi leben, werden den Segen dieser Verbindung verspüren. Der Vater nimmt sie um des geliebten Sohnes willen an. Er umhegt und umsorgt sie mit seiner zärtlichen, liebevollen Fürsorge. Diese Verbindung mit Christo läutert das Herz und führt zu einem wachsamen Leben und einwandfreien Charakter. Die Frucht, die der Baum des Christen trägt, ist ‚Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit‘.“ Galater 5,22. Z4.387

„Kein Mensch kann aus sich selbst heraus seine Irrtümer erkennen. "Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?" Jeremia 17,9. Leicht sprechen die Lippen von Armut der Seele, ohne dass das Herz davon überzeugt ist. Während wir zu Gott von unserer geistlichen Armut reden, kann das Herz sich aufblähen im Dünkel höherer Demut und Gerechtigkeit. Nur auf eine einzige Weise können wir wahre Selbsterkenntnis erlangen: im Hinblick auf Christus. Nur die mangelhafte Erkenntnis Christi veranlasst die Menschen, sich in eigener Gerechtigkeit zu überheben: Wenn wir dagegen Jesu Reinheit und Erhabenheit betrachten, dann erkennen wir, wie schwach, arm und fehlerhaft wir wirklich sind, dann wird uns bewusst: wir sind hoffnungslos verloren und tragen nur Kleider der Selbstgerechtigkeit wie alle anderen Sünder auch. Dann geht uns endlich auf, dass wir nicht durch unser eigenes Gutsein, sondern, wenn überhaupt, nur durch Gottes unendliche Gnade gerettet werden können.“ CGl.108

Achtet auf den Rat des treuen Zeugen. Kauft **Gold, das mit Feuer durchläutert ist, dass ihr reich werdet, und weiße Kleider, dass ihr sie anzieht, und Augensalbe**, dass ihr sehen möget. Ihr müsst euch darum bemühen, denn diese köstlichen Schätze fallen euch nicht ohne euer Dazutun in den Schoß. Wir müssen sie kaufen und in unserem lauen Zustand „fleißig zur Buße“ sein. Wir müssen uns unserer Fehler bewusst werden, unsere Sünden erforschen und sie dann ernstlich bereuen. Z1.161.2 (1T.142.3)

Ich sah, dass manche wohlhabenden Brüder große Mühe haben, sich von diesen irdischen Schätzen loszureißen und ihre Weltliebe zu überwinden. Viele von ihnen lieben diese Welt und deren Verlockungen, aber sie sind nicht bereit, dies zuzugeben. Sie müssen ihr selbstsüchtiges Begehren bekennen und bereuen, damit die Liebe zur Wahrheit alles Trennende hinwegräumen kann. Ich sah, dass viele Reiche versäumen werden, Gold, weiße Kleider und Augensalbe zu kaufen. Ihr Eifer und ihre Ernsthaftigkeit stehen in gar keinem Verhältnis zum unvergänglichen Wert des Gegenstandes, dem sie nachstreben sollten. Z1.161.3 (1T.142.4)

Ich konnte diese Männer bei ihrem Streben nach irdischem Besitz beobachten; mit wie viel Fleiß, Ernst und Tatkraft schaffen sie am Erwerb dieser Schätze, die doch bald dahinschwinden! Sie arbeiten mit kühler Überlegung, planen und mühen sich von früh bis spät und geben für

irdische Güter bereitwillig Ruhe und Behaglichkeit hin. Wendeten sie entsprechenden Fleiß auf, um Gold, weiße Kleider und Augensalbe zu erhalten, fielen ihnen die begehrenswerten Schätze und das ewige Leben im Reiche Gottes zu. Wenn überhaupt jemand der Augensalbe bedarf, dann ist es der Wohlhabende. Viele von ihnen sind sich über ihren eigenen Zustand nicht im Klaren. Sie erkennen deshalb nicht, wie fest sie an dieser Welt hängen. Oh, dass sie doch sehend würden! Z1.161.4 (1T.143.1)

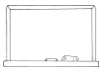
Die Kinder Gottes müssen verständig vorangehen. Sie sollten sich nicht zufrieden geben, bis sie jede ihnen bewusst gewordene Sünde bekannt haben. Dann ist es ihr Vorrecht und ihre Pflicht zu glauben, dass Jesus sie annimmt. Sie sollen nicht auf andere warten, die Finsternis zu durchdringen und den Sieg für sie zu erlangen, um sich seiner zu erfreuen. Solch eine Freude wird nur bis zum Schluss der Versammlung anhalten. **Gott muss aus Grundsatz gedient werden, nicht aus Gefühlen heraus**. Erringt Siege am Morgen und am Abend in eurer eigenen Familie. Lasst nicht zu, dass eure täglichen Arbeiten euch davon abhalten. Nehmt euch Zeit zum Gebet und glaubt, dass Gott euch hört. Lasst eure Gebete mit Glauben verbunden sein. **Ihr mögt nicht immer sogleich Erhörung eurer Gebete erfahren, aber dann wird euer Glaube geprüft**. Ihr werdet erprobt, um zu sehen, ob ihr Gott vertraut, ob ihr lebendigen, anhaltenden Glauben besitzt. „Getreu ist er, der euch ruft, er wird's auch tun." (1.Thessalonicher 5,24) Wandelt auf dem schmalen Steg des Glaubens. Vertraut allen Verheißungen des Herrn. Vertraut auf Gott in Finsternis. Gerade dann ist es an der Zeit, Glauben zu üben. Doch ihr lasst euch häufig von Gefühlen beherrschen. Wenn ihr nicht den Trost des Heiligen Geistes empfindet, schaut ihr darauf, ob ihr würdig seid, und verzweifelt, weil ihr es nicht seid. Ihr vertraut nicht genug auf Jesus, den köstlichen Heiland. Ihr macht nicht seine Würdigkeit zu alles in Allem. Das Beste was ihr tun könnt, wird nicht Gottes Gunst verdienen. Jesu Würdigkeit, seine Verdienste retten euch, sein Blut wäscht euch rein. Aber um etwas müsst ihr euch auch bemühen. Ihr müsst euer Teil beim Werk tun. Seid fleißig und tut Buße und dann glaubt. Z1.186.2 (1T.167.1)

Hilfsbedürftige	zwei Blinde	ein Blinder	Bartimäus	Besessenen	Geistlich Blinde	Laodizea
Reaktion der Hilfsbedürftigen	folgen Jesus rufen Jesus	wird zu Jesus gebracht bitten um Hilfe	ruft Jesus geht sofort zu ihm	wird gebracht	lehnen Jesus ab vertrauen nicht	gleichgültig von sich eingenommen
Reaktion Jesu	berührt ihre Augen *beruft sich auf ihren Glauben*	führt ihn vor das Dorf tut Speichel auf die Augen berührt ihn zwei Mal fragt ihn	bleibt stehen lässt ihn zu sich rufen *beruft sich auf seinen Glauben*	heilt ihn	wirbt um sie und ruft sie	bietet Gold weiße Kleider Augensalbe ➔ Heilung
Ergebnis	**sehend**	**klarsehend**	**sehend**	**geheilt**	**ewiger Tod**	**ewiges Leben**

6. Betrachtung: Wunder fordern Entscheidungen heraus

Heilung am Teich Betesda; Fischfang bei Tage im klaren Wasser LJ.185-188; 229-235; Der Sieg der Liebe, Kap. 21.25

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.



(**Einführung** – siehe Helferheft. Schreibe anschließend „JESUS“ in die Mitte der Flipchart– siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung.)

In der Lektion von dieser Woche haben wir von Menschen erfahren, die Jesus persönlich erlebten. Die erste Geschichte berichtet uns von einem Mann, der schon lange krank war und inzwischen die Hoffnung auf Heilung aufgegeben hatte. ❓ Wer war das? (Der Gelähmte am Teich Betesda.

Flipchart: Schreibe mit einem *blauem* Stift in die linke Spalte der Tabelle: *Gelähmter – Teich Betesda*.)

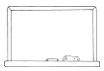
❓ Wieso lag dieser Mann gerade am Teich Betesda? (Je nachdem, was die Kinder antworten, könntest du noch einige Gedanken aus folgendem Zitat erzählen: *„Zu bestimmten Zeiten geriet das Wasser dieses Teiches in Bewegung, und es wurde allgemein angenommen, dass das auf das Einwirken einer übernatürlichen Kraft zurückzuführen war und dass derjenige, der nach dem Aufwallen des Wassers als erster in den Teich stieg, von jeder Krankheit, an der er litt, geheilt würde. Hunderte von Leidenden suchten diesen Ort auf, und die Menge war so groß, dass sie, sobald das Wasser sich bewegte, vorwärts stürmte und dabei Männer, Frauen und Kinder, die schwächer waren als sie selber, niedertrat. Viele konnten den Teich nicht erreichen. Andere, die es geschafft hatten, starben an seinem Ufer. Man hatte Hallen errichtet, damit die Kranken sich gegen die Hitze des Tages und die Kälte der Nacht schützen konnten. Gar mancher verbrachte die Nacht in diesen Räumen und schleppte sich Tag für Tag an den Rand des Teiches in der vergeblichen Hoffnung auf Hilfe.“ LJ.185)*

❓ Wie lange war dieser Mann schon krank? (38 Jahre)

❓ Und was fragte Jesus ihn? („Willst du gesund werden?“ – Joh 5,6)

❓ Was antwortete er? (*Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so steigt ein anderer vor mir hinein*. Joh 5,7

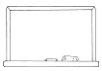
❓ Wisst ihr, was er damit eigentlich sagte? (Ich habe es in all den Jahren nicht geschafft ins Wasser



zu kommen; auch habe ich keinen Menschen, der mir helfen könnte; ich habe keine Hoffnung mehr. – Der Mann war also hoffnungslos.“ Flipchart: Schreibe mit *schwarzem Stift „38 Jahre krank – hoffnungslos*)

❓ Und was sagte Jesus zu ihm? (Steh auf, nimm dein Bett und geh.)

Die Bibel sagt: *„Sogleich wurde der Mensch gesund, nahm sein Bett und ging.“* Dieser hoffnungslose Mann sagte nicht: „Ich kann nicht aufstehen. Hilf mir doch erst.“ Nein, er stand auf und ging. Er entschied sich zu gehorchen und nutzte die große Chance seines Lebens.



Durch dieses Wunder wurde die Aufmerksamkeit dieses hoffnungslosen Mannes auf Jesus gelenkt. Und wir stellen fest, dass Jesus immer einen Ausweg hat, auch wenn wir uns absolut keine Lösungsmöglichkeit vorstellen können. (Flipchart: Streiche nun „38 Jahre – hoffnungslos“ durch und schreibe unter „hoffnungslos“ z.B. mit grüner Farbe „*gesund*“ – siehe wie in Tabelle Nr.2. Betone, dass dieser Mann durch dieses Wunder Jesus kennen- und lieben gelernt hat,

während du eine Linie von „gesund“ zu dem Wort „Jesus“ ziehen solltest – siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung.)

„Jesus hatte ihm keineswegs göttliche Hilfe zugesichert. Der Mann hätte im Zweifel verharren und seine einzige Möglichkeit, geheilt zu werden, einbüßen können. Doch er glaubte dem Wort Christi, handelte danach und empfing Kraft.“ LJ.186

❓ Warum hatte Jesus nur diesen einen bestimmten Menschen geheilt, obwohl sehr viele Kranke am Teich lagen? (Es war Sabbat. Wenn er das getan hätte, hätte er seine eigene Arbeit dadurch noch mehr erschwert, denn viele Juden hatten ja Vorurteile Jesus gegenüber.)

❓ Warum hat Jesus den Kranken gerade am Sabbat geheilt? (Er wollte den Sabbat von den unnötigen Vorschriften, die die Juden damals aufgestellt hatten, befreien, denn diese Vorschriften machten den Sabbat zum Fluch statt zu einem Segen, wozu er nämlich bestimmt war.*)

❓ Wodurch fiel es der Menge auf, dass dieser Mann am Sabbat geheilt worden war? (Er trug am Sabbat seine Matte.) Und das bezeichneten die Juden als Sünde.

❓ Was sagte Jesus zu diesem Mann als er ihm im Tempel begegnete? (*„Siehe, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre.“* Joh 5,14)

❓ Warum sagte das Jesus zu dem Mann? (Dieser Mann hatte seine Krankheit zum großen Teil selbst verschuldet, deshalb warnte Jesus ihn vor seinem früheren Lebensstil. Flipchart – grün: „Jesus warnt vor Sünde“.) Er wollte ihn vor weiteren Leiden bewahren und ihm helfen, ein glückliches Leben zu führen.

„Seine Krankheit galt zum großen Teil als Folge eigener Sünde und wurde als Gottesgericht angesehen. Verlassen, ohne Freunde und unter dem Eindruck, von der Gnade Gottes ausgeschlossen zu sein, hatte der Leidende viele Jahre des Elends durchlebt.“ LJ.186

Das erinnert mich an eine andere Geschichte, die wir in diesem Quartal schon betrachtet haben. Sie berichtet uns von einem Mann, der seine Krankheit auch selbst verschuldet hatte. ❓ Wisst ihr, wen ich meine? Er wurde durch das Dach heruntergelassen, weil eine große Menschenmenge ihm und seinen Freunden den Weg ins Haus versperrte. (Der Gelähmte, zu dem Jesus sagte: „Deine Sünden sind dir vergeben.“)

Nun, zu unserer heutigen Geschichte zurück: ❓ Wie reagierten die Juden, als der Mann ihnen sagte, dass Jesus ihn gesund gemacht habe? (Sie trachteten danach Jesus zu töten. Joh 5,18) ❓ Ist das nicht schrecklich, dass Jesus immer wieder so gemein bekämpft wurde?

❓ Fällt euch der große Unterschied auf zwischen dem von Jesus geheilten Mann und den Menschen, die meinten geistlich gesund zu sein? Der geheilte Mann traf die Entscheidung für Christus, die anderen trafen sie gegen ihn.

Die Lektionsbetrachtung berichtet uns auch von weiteren Menschen, die ihre Entscheidung FÜR Christus getroffen haben. Sie führten die Anweisung Jesu sogar durch, obwohl sie absolut keinen Sinn darin sahen. ❓ Wer war es und was taten sie? (Die Jünger warfen das Netz am helllichten Tag aus.

Flipchart: Schreibe mit <u>*blauer*</u> Farbe in die mittlere Spalte – *„Fischer – See Genezareth“*.)

❓ Warum sollten sie das Netz am Tag auswerfen? (Weil sie in der Nacht nichts gefangen hatten.)

❓ Warum machte es normalerweise keinen Sinn die Netze tagsüber auszuwerfen? (Weil die Fische am Tag nicht ins Netz gehen – vor allem nicht bei so einem klaren Wasser wie im See Genezareth.)

❓ Was sagte Petrus als Jesus sie aufforderte das Netz auszuwerfen? *(Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht hindurch gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen. Lk 5,5 Schl.)*

❓ Was meinte er wohl damit? (Also Jesus, wir haben nachts keine Chance gehabt Fische zu fangen – wie soll denn das tagsüber funktionieren? Aber weil du es sagst, werden wir es tun. Flipchart: *Kein Fischfang – hoffnungslos*)

❓ Und was passierte, nachdem sie das Netz ausgeworfen hatten? (Sie fingen so eine große Menge Fische, dass das Netz anfing zu reißen und beide Boote gefüllt wurden. – Flipchart: *volles Netz*. Streiche mit *roter* Farbe „kein Fischfang – hoffnungslos" durch. Betone, dass Jesus die Jünger durch dieses Wunder auf sich als den Messias lenkte, während du eine Linie von „volles Netz" zu dem Wort „Jesus" ziehen solltest.)

❓ Wie reagierte Petrus nach diesem Erlebnis? (Er sagte: *„Geh weg von mir; ich bin ein sündiger Mensch*.")

❓ Was meinte er wohl mit der Aussage „Geh weg von mir"? (Ich bin es nicht wert in deiner Nähe zu sein. Fasse folgende Gedanken zusammen: *„Er erkannte in ihm den Gebieter über die ganze Schöpfung. Die Gegenwart des göttlichen Meisters offenbarte ihm seine eigene Minderwertigkeit. Liebe zu seinem Herrn, Scham über seinen Unglauben, Dankbarkeit über die Herablassung Jesu und besonders das Bewusstsein seiner Unreinheit in der Gegenwart der ewigen Reinheit überwältigten ihn."* Lukas 5,8. LJ.231)

❓ Was wäre passiert, wenn die Jünger sich gegen Jesu Anweisung entschieden hätten? (Sie hätten diese Hilfe, dieses Wunder, nie erlebt.)

❓ Warum beeindruckte das Wunder mit dem Fischfang Petrus so sehr, obwohl er bereits viele Wunder erlebt hatte? (Für ihn persönlich war Unmögliches möglich geworden.)

❓ Welche Entscheidung mussten die Jünger nun als nächstes treffen? Der erste Teil eures **Merkverses** verrät es uns. (: *„… Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.* Lk 5,10)

❓ Was meinte Jesus damit? (Er rief sie auf, hauptberuflich für ihn zu arbeiten.) Jesus möchte, dass wir die Aufmerksamkeit der Menschen auf ihn lenken, so wie am Anfang unserer Lektionsbetrachtung unsere Aufmerksamkeit von einem Punkt gefesselt wurde.)

❓ Welche Entscheidung trafen die Jünger? (Das sagt uns der 2. Teil des **Merkverses**: *„Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach."* Lk 5,11)

Mit dem Fischfang zeigte Jesus ihnen auch, dass er für sie in Zukunft sorgen werde, wenn sie ihren Lebensunterhalt nicht mehr durch das Fischen verdienen würden. Ihm war es tatsächlich ein Leichtes für sie zu sorgen.

❓ Was würde die Bibel von dir berichten, wenn du einer der Jünger gewesen wärst? ❓ Welche Entscheidung hättest du getroffen?

❓ Welche Entscheidung triffst du heute? Jesus ruft uns nämlich auch heute und jeden Tag aufs Neue zu: „Folge mir nach! Ich möchte dich zum Menschenfischer machen." (Flipchart: Schreibe in die rechte Spalte mit blauer Farbe *„Du und ich"*. Darunter könntest du „Probleme – hoffnungslos" schreiben. Gehe also ähnlich vor wie bei den anderen beiden Begebenheiten. Streiche

sie durch und schreibe „Gebetserfahrung“. Ziehe nun eine Linie von „Gebetserfahrungen“ zu „Jesus“ – siehe wie in Tabelle Nr. 3.) Jesus schenkt auch uns viele Gebetserfahrungen, damit wir lernen, ihm zu vertrauen.

Auch uns warnt Jesus vor Sünde. Er möchte auch, dass wir so leben, dass andere Menschen erkennen können, dass wir Jesus nachfolgen. Auch sollten wir die Gelegenheiten bei Missionseinsätzen nutzen, um anderen Menschen von ihm zu erzählen.

❓ Wer von euch möchte die Entscheidung treffen, Jesus im Vertrauen zu gehorchen wie der Gelähmte und die Jünger? Lasst uns dies dem Heiland im Gebet sagen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Tabelle Nr.1

	JESUS	
Gelähmter – Teich Betesda	**Fischer – See Genezareth**	**Du und ich**
38 Jahre krank Hoffnungslos	Kein Fischfang hoffnungslos	Probleme hoffnungslos
Gesund	**volles Netz**	**Gebetserfahrungen**
Jesus warnt vor Sünde	**Ruft in den Dienst**	**Vertrauen**

Tabelle Nr.2

	JESUS	
Gelähmter – Teich Betesda	**Fischer – See Genezareth**	**Du und ich**
~~38 Jahre krank~~ ~~Hoffnungslos~~	~~Kein Fischfang~~ ~~hoffnungslos~~	~~Probleme~~ ~~hoffnungslos~~
Gesund	**volles Netz**	**Gebetserfahrungen**
Jesus warnt vor Sünde	**Ruft in den Dienst**	**Vertrauen**

Tabelle Nr.3

	JESUS	
Gelähmter – Teich Betesda	**Fischer – See Genezareth**	**Du und ich**
~~38 Jahre krank~~ ~~hoffnungslos~~	~~Kein Fischfang~~ ~~hoffnungslos~~	~~Probleme~~ ~~hoffnungslos~~
gesund	**volles Netz**	**Gebetserfahrungen**
Jesus warnt vor Sünde	**Ruft in den Dienst**	**Vertrauen**

**„Jesus war gekommen, ‚dass er sein Gesetz herrlich und groß mache‘. Jesaja 42,21. Er sollte dessen Würde nicht herabsetzen, sondern erhöhen. Die Schrift sagt: ‚Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte.‘ Jesaja 42,4.“* LJ.190

„Aus diesem Grunde hatte Jesus bewusst am Sabbat das Heilungswunder zu Bethesda gewirkt. Er hätte den Kranken ebenso gut an einem anderen Tage der Woche heilen können, oder er hätte es tun können, ohne ihm zu gebieten, sein Bett fortzutragen. Doch das hätte ihm nicht die von ihm gewünschte Gelegenheit verschafft. Weise Absicht lag jedem Handeln Jesu während seines Erdenlebens zugrunde. Was immer er auch tat, es war an sich schon wichtig und wichtig auch in seiner Aussage. Unter den Leidenden am Teich wählte er jenen aus, den es am ärgsten getroffen hatte, um an ihm seine heilende Macht zu bezeugen. Und er gebot dem Mann, sein Bett durch die Stadt zu tragen, um die an ihm gewirkte große Tat bekanntzumachen. Dadurch sollte die Frage aufgeworfen werden, was am Sabbat zu tun erlaubt sei, und dies sollte ihm die Möglichkeit geben, die Einschränkungen der Juden bezüglich des Tages des Herrn öffentlich anzuprangern und ihre Überlieferungen für nichtig zu erklären.“ LJ.190

„Jesus erklärte ihnen, dass die Heilung des Kranken mit dem Sabbatgebot übereinstimmte. Sie entsprach auch dem Dienst der Engel Gottes, die ohne Unterlass zwischen Himmel und Erde hinab- und hinaufsteigen, um der leidenden Menschheit beizustehen. Jesus erklärte: ‚Mein

Vater wirket bis auf diesen Tag, und ich wirke auch.' Johannes 5,17. Alle Tage gehören Gott, um an ihnen seinen Plan für die Menschheit zu verwirklichen. Deuteten die Juden das Gesetz richtig, dann irrte sich der Herr, der durch sein Wirken jedes Lebewesen erquickte und trug, seit er den Grund der Erde gelegt hat. Dann hätte derjenige, der sein Schöpfungswerk als gut bezeichnet und den Sabbat zum Gedenken an dessen Vollendung eingesetzt hatte, seinem Wirken ein Ende setzen und den nie endenden Lauf des Universums anhalten müssen." LJ.191

„Durch den gleichen Glauben können wir geistlich geheilt werden. Die Sünde hat uns vom göttlichen Leben getrennt. Unsere Seelen sind gelähmt. Aus uns selbst sind wir ebenso wenig fähig, ein geheiligtes Leben zu führen, wie jener gebrechliche Mann ohne Hilfe gehen konnte. Viele sind sich ihrer Hilflosigkeit bewusst und sehnen sich nach jenem geistlichen Leben, das sie in Einklang mit Gott bringt; sie mühen sich jedoch vergeblich, es zu erringen. Voller Verzweiflung rufen sie aus: "Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?" Römer 7,24. Solche verzweifelten und ringenden Menschen dürfen aufschauen. Der Heiland neigt sich über die mit seinem Blut Erkauften und fragt mit unaussprechlicher Güte und herzlichem Erbarmen: "Willst du gesund werden?" Er gebietet dir, in Gesundheit und Frieden aufzustehen. Warte nicht, bis du fühlst, dass du gesund geworden bist. Traue seinem Wort, und es wird sich an dir erfüllen. Übergib deinen Willen Christus. Entschließe dich, ihm zu dienen. Sobald du auf sein Wort hin handelst, wirst du Kraft erhalten. Was immer du falsch gemacht haben magst und welche schwere Sünde auch durch lange Duldung deinen Leib und deine Seele gefangenhält. Christus kann und will dich frei machen. Er will der Seele, die "tot" ist in "Übertretungen" (Epheser 2,1), Leben verleihen. Er will den Gefangenen, der durch Schwachheit, Unglück und Ketten der Sünde gebunden ist, frei machen." LJ.187

7. Betrachtung: Satans Gefangene werden befreit

Ein Besessener; zwei Besessene; Besessener Sohn: LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 26; Kap. 35; Kap. 47

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung** – siehe Helferheft.)

(Sabbatabschnitt:) ❓ Woran können wir erkennen, dass der Besessene, der an einem Sabbat während Jesus predigte, in die Synagoge stürmte, seine Freiheit verloren hat, weil er sich unter der Herrschaft Satans befand? ❓ Was tat der unreine Geist mit ihm? (Er riss ihn und schrie laut.)

❓ Ist das also Freiheit, wenn jemand gerissen, sozusagen hin- und hergeschleudert wird, sodass er sich nicht mehr im Griff hat? (Natürlich nicht!)

Ellen White schreibt, dass dieser Mann sich danach sehnte von Satans Herrschaft frei zu werden, doch als er versuchte, Jesus um Hilfe zu bitten, redete Satan durch ihn genau das Gegenteil von dem, was er sagen wollte.

„Im Kranken erwachte das Verlangen, von Satans Herrschaft frei zu werden, doch der Dämon widerstand der Macht von Christus. Als der Mann versuchte, Jesus um Hilfe zu bitten, legte ihm der böse Geist seine Worte in den Mund. … Als er aber versuchte, sich der mächtigen Hand zu nähern, hielt ihn der Wille eines anderen zurück, und auch die Worte, die er sprach, waren nicht seine eigenen.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 26 – Die Heilung des Besessenen)

„Der Besessene konnte statt eines Gebets nur die Worte Satans aussprechen; und doch wurde das stumme Flehen seines Herzens erhört. Kein Schrei aus der tiefen Not eines Menschen wird unbeachtet bleiben, selbst wenn die Stimme versagt.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 26 – Angriffe auf das Wort Gottes)

Doch selbst das reichte Satan nicht. Er wollte durch den Besessenen auch noch andere belästigen. ❓ Wen störte er denn durch das Verhalten dieses Besessenen? (Die Menschen in der Synagoge.) Wenn sich also ein Mensch durch Satan binden lässt, hat das auch Auswirkungen auf andere Menschen.

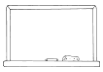
Stellt euch diese Situation einmal vor: Während die Gläubigen im Gottesdienst saßen und Jesus begeistert und aufmerksam zuhörten, polterte dieser Besessene herein. Und natürlich wurden die Menschen dadurch von der wichtigen Botschaft Jesu abgelenkt. Satan hatte also nicht nur diesem Mann die Freiheit beschnitten, sondern störte durch ihn auch den Gottesdienstablauf. (Sieg der Liebe, Kap. 26 – Die Heilung eines Besessenen)

❓ Wie reagierte Jesus? (Er bedrohte den bösen Geist und sagte: Verstumme und fahre aus von ihm! Und der böse Geist riss ihn, schrie laut und fuhr aus von ihm. Mk 1,25.26)

Was für ein krasser Unterschied zwischen dem Vorgehen Satans und dem Vorgehen Jesu doch ist: Der Mensch, der sich mit Satan eingelassen hatte, verlor seine Freiheit, d.h. er konnte seine körperliche Bewegung und seine Worte nicht mehr selber steuern. Als Jesus das Verlangen dieses Mannes nach Freiheit sah, half er ihm sie zurückzugewinnen, sodass dieser Mann seinen Körper wieder kontrollieren, sich also normal bewegen und selber entscheiden konnte, was er tun oder sagen wollte. (Flipchart: Schreibe in die Mitte der Tafel „Besessener => Synagoge“, auf die linke Seite „Satan“ und auf die rechte Seite „JESUS“. Zeichne eine Kette zwischen Mensch und Satan; ziehe eine rote Linie zwischen „Jesus“ und „Besessenen“ und trenne ebenfalls mit rotem Stift die Kette zum Besessenen. – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

Dadurch wurde auch die Aufmerksamkeit der abgelenkten Anwesenden wieder auf den Befreier gelenkt. (Mk 1,27 – Und sie entsetzten sich alle.)

In eurer Lektion wurde eine weitere Begebenheit von zwei Besessenen angeführt, die in Grabhöhlen



lebten. (Sonntagsabschnitt – Flipchart: Besessene in Höhlen – zeichne auch in diesem Fall eine Kette zwischen Satan und Christus.)

Nach Mk 5 EINES Besessenen; nach Mt 8 von ZWEI Besessenen => je nach Erfahrungsbericht des Schreibers. Ellen White schreibt von zwei Besessenen und die Kinderlektion handelt auch von zweien.

❓ Woran erkennen wir, dass auch diese Menschen von Satan beherrscht wurden? (Schon alleine ihr Aussehen verrät es. *„Überreste von Ketten, die sie gesprengt hatten, um ihrer Haft zu entfliehen, hingen an ihrem Körper. Weil sie sich selbst mit scharfen Steinen geschnitten hatten, war ihre Haut aufgerissen und blutig. Ihre Augen starrten unter dem langen, verfilzten Haar hervor. Es schien, als hätten die Dämonen, von denen sie besessen waren, alles Menschenähnliche in ihnen ausgelöscht. Sie sahen eher wie wilde Tiere als wie Menschen aus.*“ (Der Sieg der Liebe, Kap 35 – Jesus befreit Besessene) Also sie verhielten sich auch nicht wie normale Menschen. Jeder hatte Angst vor ihnen.

❓ Was schrien die Besessenen zu Jesus? Lasst es uns in Mt 8,29 lesen: *„Und siehe, sie schrien: Was willst du von uns, du Sohn Gottes? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe es Zeit ist?“*

Auch in diesem Fall sehnten sich die Gebundenen nach Freiheit und konnten es Jesus nicht sagen. Auch in diesem Fall redete Satan durch sie.

“*Sie fielen Jesus zu Füßen, um ihn anzubeten. Doch als sie ihren Mund öffneten und um seine Gnade flehen wollten, sprachen die Dämonen aus ihnen und schrien mit Macht: „Was haben wir mit dir zu tun, Sohn Gottes? …*“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 35 – Jesus befreit Besessene)

Was für eine Freiheit die Menschen haben, wenn sie sich von Satan beherrschen lassen – sie können nicht einmal sagen, was sie sagen wollen. Wie schrecklich!

❓ Doch wie erklärt ihr euch, dass die Dämonen Jesus immer erkannten, viele Juden aber nicht? (Die Dämonen waren einmal Engel gewesen und hatten Jesus seit Beginn des großen Kampfes gekannt. Die meisten Juden waren dagegen von ihren Traditionen und Auslegungen der Schriften verblendet. Es wäre ihnen durchaus möglich gewesen, Jesus als Gottes Sohn zu erkennen, wenn sie sich wie die ehemals Besessenen auch danach gesehnt hätten.)

❓ Wie ging Jesus nun mit den zwei Besessenen vor, um sie von Satans Ketten zu befreien? (Mk 5,8: Er sagte: Fahre aus, du unreiner Geist, von dem Menschen!)

❓ Wie reagierten die unreinen Geister? (Sie baten Jesus, in die Schweine fahren zu dürfen.) Jesus erlaubte es ihnen, sodass etwa 2000 Schweine im See ertranken. Die Männer aber waren frei. *„Die blutbefleckten Hände ruhten nun, und mit freudiger Stimme priesen sie Gott für ihre Befreiung*.“ (Der

Sieg der Liebe, Kap. 35 Jesus befreit Besessene) (Flipchart: Ziehe mit rotem Stift eine Linie zwischen Jesus und den Menschen.)

Auch in diesem Fall wollte Satan nicht nur die Besessenen an sich binden, sondern *„Mit der Vernichtung der Schweine wollte Satan erreichen, dass sich die Leute vom Erlöser abwenden*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 35 – Die ersten Missionare im Gebiet der zehn Städte)

❓ War es ihm gelungen, die Menschen vom Erlöser wegzulenken? (Zumindest vorerst. Die übernatürliche Kraft Jesu machte ihnen Angst vor weiteren Schicksalsschlägen, deshalb baten sie ihn, ihr Gebiet zu verlassen.)

„Die Offenbarung übernatürlicher Kraft weckte den Aberglauben der Menschen und flößte ihnen Angst ein. Wenn dieser Fremde noch länger unter ihnen weilen würde, könnten noch weitere Schicksalsschläge folgen.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 35 – Jesus ist nicht erwünscht)

❓ Worum baten aber die Befreiten? (Bei Ihm bleiben zu dürfen.) Sie waren so glücklich in Jesu Nähe, genossen ihre wiedergewonnene Freiheit und wollten immer bei Jesus bleiben.

❓ Aber welchen Auftrag hatte Jesus für sie? (Ihre Erfahrung anderen Menschen zu erzählen.) Könnt ihr euch vorstellen, wie verwundert diese Menschen ihrer Erfahrung zugehört haben? Wie erstaunt sie gewesen sein müssen, als die ehemals vom bösen Geist Besessenen, vor denen sie zuvor Angst gehabt hatten, nun total verändert von ihrer Heilung und Befreiung erzählten? Das war ja ein unglaublicher Bericht! In Mk 5,20 steht: *„… und jedermann verwunderte sich.“*

„Aus Erbarmen gegenüber den Schweinehaltern war dieser Verlust zugelassen worden. Irdische Dinge hatten sie ganz in Anspruch genommen, und sie kümmerten sich nicht um ihr geistliches Leben. Jesus wünschte sich, ihr Verharren in dieser selbstsüchtigen Gleichgültigkeit durchbrechen zu können, damit sie seine Gnade annehmen.“ – Der Sieg der Liebe, Kap. 35– Jesus ist nicht erwünscht

Das waren sicher die besten Missionare in dieser Gegend, denn als Jesus einige Zeit später in dieses Gebiet zurückkehrte, versammelten sich die Menschen um ihn und wollten ihn hören. Auch in diesem Fall gewann Jesus die Aufmerksamkeit dieser Menschen wie in der Synagoge wieder. Ja, die Macht der Dämonen steht unter der Kontrolle unseres Erlösers. Satans Ziel ist es zwar immer zu verblenden und zu beherrschen, aber Jesus ist der Sieger und befreit jeden, der sich wünscht, dass er ihn befreit.

❓ Nun, wie war der Sohn, den die Jünger nicht heilen konnten, von Satan gebunden? (Mk 9,18: *„Und wo er ihn erwischt, reißt er ihn; und er hat Schaum vor dem Mund und knirscht mit den Zähnen und wird starr. …*“ – Flipchart: Sohn – Zeichne eine Kette zwischen Sohn und Satan.)

❓ Worum bat der Vater für seinen gequälten Sohn, der selber nicht reden konnte? (Dass Jesus ihn gesund macht – wenn er es könne.)

❓ Was antwortete Jesus? Der **Merkvers** sagt es uns: (*„Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst – alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben* – hilf mir, dass ich nicht zweifle“ Mk 9,23.24)

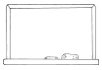
❓ Woher wissen wir, dass der Vater geglaubt hat? (Er hätte seinen Sohn nicht zu den Jüngern gebracht, wenn er nicht geglaubt hätte.) Aus Angst, dass sein Glaube jedoch nicht ausreichen könnte, rief er: Hilf mir nicht zu zweifeln!

❓ Wie befreite Jesus ihn von Satans Ketten? (Er bedrohte den unreinen Geist – dieser schrie, riss ihn sehr und fuhr aus. Danach lag der Junge wie tot da. Da ergriff Jesus ihn bei der Hand und dieser stand auf.)

❓ Woran lag es, dass die Jünger den bösen Geist aus dem Jungen nicht austreiben konnten? (Vielleicht magst du einige Gedanken aus folgendem Absatz aufgreifen: *„Ihr Unglaube, der ein tieferes Verständnis für Christus verhinderte, und ihre Sorglosigkeit, mit der sie die ihnen anvertraute, heilige Aufgabe betrachteten, waren der Grund ihres Versagens in der Auseinandersetzung mit den Mächten der Finsternis. … Die Auswahl der drei Jünger, die Jesus auf den Berg begleiten sollten, hatte die Eifersucht der anderen neun geweckt. Anstatt durch Gebet und Nachdenken über die Worte von Christus ihren Glauben zu stärken, grübelten sie über ihre Entmutigungen und ihren persönlichen Kummer. In dieser Niedergeschlagenheit hatten sie den Kampf mit Satan aufgenommen*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 47 – Was Glaube vermag)

Mk 9,28.29: *„Und als er heimkam, fragten ihn seine Jünger für sich allein: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Und er sprach: Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Beten*.“

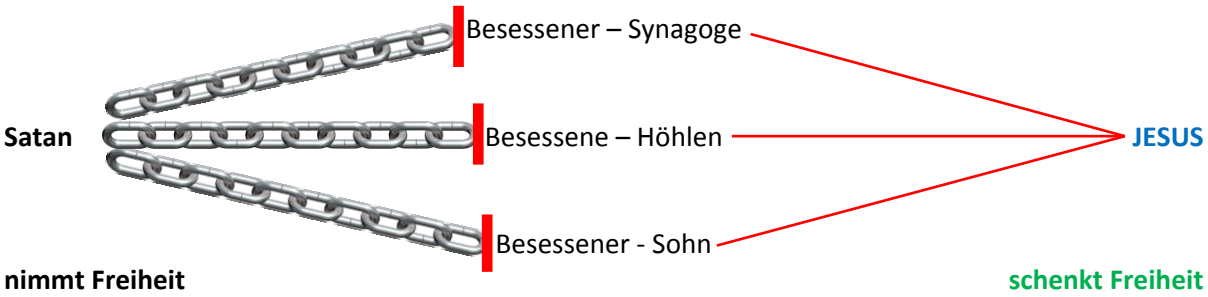
Nun, in allen drei Fällen (zeige an die Flipchart) versuchte Satan außer den Besessenen auch anderen Menschen zu schaden: Im ersten Fall waren es die Gläubigen in der Synagoge; im zweiten Fall: die Menschen in der umliegenden Gegend; im dritten Fall zumindest der Vater. Aber in allen drei Fällen zeigte sich Jesus als der Stärkere. Und in allen drei Fällen können wir erkennen, dass Satan den Menschen die Freiheit wegnimmt – Jesus sie ihnen jedoch wieder zurückgibt. Er hat die Macht dazu,



egal, mit welchen Ketten Satan sie an sich gebunden hat und egal wie stark diese Ketten sind – Jesus kann diese Menschen befreien. (Flipchart: Schreibe unter Satan „Nimmt Freiheit“ und unter Jesus „schenkt Freiheit“.)

(Beende die Betrachtung mit der ermutigenden Geschichte und dem Aufruf zur Entscheidung für Jesus aus der Helferlektion. Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:



8. Betrachtung: Wunder machen den Sabbat schöner

Petrus‘ Schwiegermutter und Scharen von Kranken werden gesund; Mann mit verdorrter (verkrüppelter) Hand; wassersüchtiger Mann; blutflüssige Frau; Sabbatheiligung: LJ. Kap. 26, S.239-246; 274-277; 335-338/Der Sieg der Liebe, Kap. 26.29

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung** – siehe Vorschläge unter „Lehrhilfen“ und „Einführung“ aus der Helferlektion. Vorbereitete Kärtchen – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Jesus hat uns gezeigt, wie man den Sabbat zu einem glücklichen Tag machen kann. Wir haben bereits letzten Sabbat gehört, dass er den besessenen Mann auch am Sabbat geheilt hat.

❓ Wie hat er ihn geheilt? (Er sagte einfach zum bösen Geist: *„… **Verstumme und fahre aus von ihm!** Und der böse Geist warf ihn mitten unter sie und fuhr von ihm aus und tat ihm keinen Schaden.“* Lk 4,35) Mit einem Befehl befreite Jesus den Mann, den Satan gebunden hielt. Was für ein Sabbat muss das für diesen Mann gewesen sein! Ich glaube alle, die das an dem Sabbat erlebt haben, haben dieses Wunder beim Mittagessen zum Gesprächsthema gemacht.

Später an demselben Sabbat kam Jesus zu **Petrus‘ Schwiegermutter**. ❓ Welches Problem traf er hier an? (Petrus‘ Schwiegermutter hatte hohes Fieber.) Nun baten sie Jesus, sie gesund zu machen.

❓ Was tat Jesus? (Er *„**gebot dem Fieber**, und es verließ sie. Und sogleich stand sie auf und diente ihnen.“* Lk 4,38.39)

Es waren ja noch so viele Menschen krank, die sicher kaum erwarten konnten bis die Sonne an diesem Sabbat unterging, um dann zu Jesus zu kommen. (Lk 4,40) ❓ Aber warum warteten sie bis die Sonne untergegangen war und kamen nicht gleich zu ihm? (Weil sie Angst vor den Priestern hatten.) Sicher erinnert ihr euch noch an den Aufstand, den sie veranstaltet haben, als der Gelähmte seine Matte am Sabbat heimtrug, nachdem Jesus ihn gesund gemacht hat. Ihrer Meinung nach hatte Jesus den Sabbat übertreten.

❓ Warum war ihr Einwand jedoch falsch? Der **MERKVERS** gibt die Antwort: *„Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. So ist der Menschensohn ein Herr auch über den Sabbat.“* Mk 2,27.28

Jesus hat doch den Sabbat eingesetzt und er bestimmt, wie man ihn heiligen soll. Was gibt es Schöneres, als gerade am Sabbat von Schmerzen, Fieber und Behinderungen frei und geheilt zu werden?

In der Bibel wird uns von mehreren Heilungen am Sabbat berichtet. ❓ Welche fallen euch noch ein? (Der Gelähmte, den Jesus am Teich Betesda geheilt hat (Joh 5), der Blindgeborene (Joh 9,14), der

Besessene, der in die Synagoge stürmte und Petrus‘ Schwiegermutter. – Schreibe an die Flipchart: **Sabbatwunder: 38 Jahre lang Gelähmter**; **Blindgeborener; Besessener, Petrus‘ Schwiegermutter**)

❓ Welche zwei Sabbatwunder wurden außerdem in unserer Lektionsbetrachtung erwähnt? (Der

Mann mit verkrüppelter Hand und der Wassersüchtige. – Füge „**Mann mit verdorrter Hand**“ und „**Wassersüchtige**“ der Flipchart hinzu.)

(Hintergrundwissen: Eigentlich erwähnt die Bibel sieben Heilungen. Die siebte ist die Heilung einer **verkrüppelten Frau** – siehe Lk 13,10-17 Sie hatte seit 18 Jahren einen Geist, der sie krank machte. Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit! „Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbattag. Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? Sollte dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden? Und als er das sagte, mussten sich schämen alle, die gegen ihn gewesen waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.“)

Stellt euch den Mann vor, der eine **verkrüppelte Hand** hatte. Wahrscheinlich konnte er sie gar nicht benutzen. Jesus aber musste nur ein Wort sagen, um ihm einen besonderen Sabbat zu schenken. ❓ Was sagte er zu dem Mann? („…***Strecke deine Hand aus****! Und er streckte sie aus; und seine Hand wurde gesund.“* Mk 3,5)

❓ Doch was fragte Jesus diejenigen, die um ihn standen, bevor er die Hand heilte? *(„Soll man am Sabbat Gutes tun oder Böses tun, Leben erhalten oder töten?“* Mk 3,4)

❓ Ob sie durch diese Frage zum Nachdenken gekommen sind? ❓ Haben sie sich überzeugen lassen? Sie schwiegen, aber die Bibel sagt uns, was sie darüber dachten. Lesen wir Mk 3,6: *„Und die Pharisäer gingen hinaus und hielten alsbald Rat über ihn mit den Anhängern des Herodes, wie sie ihn umbrächten.“*

Das ist wirklich schrecklich! Sie gehen zu den Anhängern des Herodes und verbünden sich mit ihren Gegnern, weil sie Jesus unbedingt vernichten wollen. ❓ Was zeigt uns das? (Wenn wir ganz bewusst ständig gegen unser Gewissen handeln, kann es sein, dass wir uns bis zum Schluss sogar mit den Feinden Gottes verbünden und dabei sogar der Meinung sind, dass wir richtig handeln. Deshalb ist es wichtig, dass wir unter Gebet Gottes Wort studieren und bereit sind, uns zurechtweisen zu lassen.

Als Jesus dann bei einem Pharisäer eingeladen war, belauerten sie ihn wieder. ❓ Welche Krankheit hatte einer der Anwesenden? (Er war **wassersüchtig**, d.h. sein Körper war voller Wasser.) Das muss sehr unangenehm gewesen sein.

❓ Was fragte Jesus die Pharisäer und Schriftgelehrten dieses Mal? *(„Ist's erlaubt, am Sabbat zu heilen oder nicht?“* Lk 14,3)

❓ Und was antworteten sie? (Sie schwiegen wieder.)

Doch Jesus ließ den Mann nicht im Stich, bloß weil die Pharisäer ihm auflauerten. ❓ Was tat er? („… ***er fasste ihn an und heilte ihn*** *und ließ ihn gehen.“* Lk 14,4)

So ist unser Jesus! Er hat den Hilfsbedürftigen schon immer beigestanden und ihnen geholfen, selbst wenn er Ärger bekam. Er hatte Mitleid mit den Kranken – genauso auch mit der **Frau**, die seit **12 Jahren Blutungen** hatte. Die Frau war durch ihren Glauben gesund geworden, aber Jesus wollte sie nicht gehen lassen, ohne ihr einige persönliche Worte zu sagen. ❓ Was sagte er zu ihr? (*„Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage!“* Mk 5,34)

„Jesus richtete seinen Blick auf die geheilte Frau und fragte, wer ihn angerührt habe. … Jesus sprach mit gütiger Stimme zu ihr … Er gab nicht dem Aberglauben Raum, dass allein das einfache Berühren seines Gewandes Heilung bewirkte. Nicht durch äußerliche Berührung, sondern durch den Glauben, der seine göttliche Macht erfasste, wurde die Frau geheilt. LJ.336

Nach der Heilung der Frau wünschte der Heiland, dass sie den empfangenen Segen anerkenne. Die Gaben, die das Evangelium anbietet, sollen nicht wie ein Raub gesichert und heimlich genossen werden. Der Herr fordert uns darum auf, seine Güte zu bekennen. „Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, und ich bin Gott.“ Jesaja 43,12. LJ.337

❓ Aber warum heilte Jesus ausgerechnet am Sabbat, wo er doch wusste, dass er dadurch mit den Pharisäern in Schwierigkeiten geraten würde? (Er wollte uns lehren, wie man den Sabbat richtig heiligt. Schließlich möchte er, dass wir aus dem Sabbat einen Freudentag machen und ihn nicht als eine Belastung empfinden.)

❓ Warum ärgerten sich die Pharisäer, dass Jesus mit seinen Jüngern am Sabbat einige Ähren nahmen, um die Körner zu essen? Wenn man Hunger hatte, war es ja erlaubt, von den Kornfeldern ein paar Ähren zu pflücken. Was war also das Problem? (Sie sahen das Kornsammeln leider als Ernten an und das Zerreiben zwischen den Fingern als Dreschen.) Wie schade!

„Das Gesetz Gottes gewährte den Armen das Recht auf einen gewissen Teil des Bodenertrags. War jemand hungrig, durfte er auf das Feld seines Nachbarn, in dessen Garten und Weinberg gehen und seinen Hunger mit Getreide oder Früchten stillen. Es war also erlaubt, wenn die Jünger Ähren rauften und die Körner aßen, als sie am Sabbat durch ein Feld gingen." PP.512

Nun, je mehr Gemeinschaft wir mit Jesus am Sabbat haben, desto mehr Freude werden wir am Sabbat erleben und umso besser werden wir verstehen, wie wir den Sabbat heiligen können.

Ich erzähle euch jetzt eine Geschichte, wie einige Adventisten den Sabbatnachmittag verbracht haben (erzähle die Geschichte aus der Helferlektion).

❓ Wie verbringt ihr die Sabbate? ❓ Wie könntet ihr in Zukunft den Sabbat zur Freude machen?

(Schließe mit den Gedanken aus „Entscheidung für Jesus" ab – siehe Helferheft.)

Sabbatwunder:

- **Der 38 Jahre lang Gelähmte**
- **Der Blindgeborene**
- **Der Besessene**
- **Petrus' Schwiegermutter**
- **Mann mit verdorrter (verkrüppelter) Hand**
- **Der Wassersüchtige**

Krankenbesuche	**Trostbriefe schreiben**
Spaziergang in die Natur	**Geschichten von Missionaren lesen**
Bücher mit Erfahrungen lesen	**Singen**
Bibelquiz machen	**Bibelstudium**

9. Betrachtung: Die Natur unter Gottes Kontrolle

Stillung des Sturms: LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 35.40

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung** – siehe Helferlektion. Nimm eine Schüssel Wasser und erzeuge zum Einstieg „Wellen“.)
❓ Woran erinnert euch dieses aufgewühlte Wasser, wenn ihr an unsere heutige Lektion denkt? (An die Stillung des Sturms.)

❓ Von wie vielen Stürmen handelt die Lektion von dieser Woche? (Von zwei.)

(Zeige, wenn möglich die entsprechenden Bilder aus den Büchern „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“ und „Menschen in Gottes Hand“, N2.)

Eigentlich war es ein ruhiger Abend gewesen, als Jesus sich nach einem sehr beschäftigten Tag todmüde ins Boot gelegt hatte und eingeschlafen war. ❓ Doch was passierte nach einiger Zeit? (Ein heftiger Sturm kam auf.) Die Bibel sagt uns in Mt 8,24: *„Und siehe, da erhob sich ein gewaltiger Sturm auf dem See, so dass auch das Boot von Wellen zugedeckt wurde.“* D.h. also, es lief Wasser ins Boot.

❓ Was machten die Jünger? (Sie versuchten sich mit all ihren Kräften zu retten.)

Das Wichtigste im Kampf mit den Wellen hatten sie jedoch vergessen. ❓ Was war es? (Dass Jesus bei ihnen war.) Es war ja sein Wunsch gewesen, über den See zu fahren.

Hintergrundwissen. Vielleicht magst du den einen oder anderen Gedanken von diesem Zitat noch hinzufügen. *„Ganz erfüllt von dem Bestreben, sich zu retten, hatten sie die Anwesenheit Jesu vergessen. Als sie aber bemerkten, dass ihre Rettungsarbeiten vergebens waren und sie den sicheren Tod vor Augen fühlten, erinnerten sie sich, auf wessen Wunsch sie über den See fuhren. Der Heiland war jetzt ihre einzige Hoffnung. In ihrer Hilflosigkeit und Verzweiflung schrien sie: "Meister! Meister!" Lukas 8,24. Aber die dichte Finsternis verbarg ihn vor ihren Augen; ihre Stimmen wurden von dem Heulen des Sturmes übertönt - es kam keine Antwort. Zweifel und Furcht überfielen sie. Hatte Jesus sie verlassen? War er, der Krankheiten und Dämonen, ja sogar den Tod besiegt hatte, jetzt machtlos, seinen Jüngern zu helfen? Achtete er nicht ihrer Not? Er aber schlief.“* LJ.325

❓ Was tat Jesus während die Jünger um ihr Leben kämpften? (Er schlief ganz ruhig und fest.)

❓ Wie konnte er bei diesem Tumult so ruhig schlafen? (Er wusste sich in seinem Vater einfach geborgen.) Die Jünger dagegen waren unglaublich aufgeregt und fühlten sich hilflos. *„Als sie nun merkten, dass ihre Rettungsversuche vergebens waren und der sichere Tod auf sie wartete, erinnerten sie sich an den, der ihnen geboten hatte, den See zu überqueren*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 35 – Die Jünger geraten in Not)

❓ Und was machten sie nun? (Sie riefen Jesus um Hilfe.)

❓ Was tat ER? (Er sagte einfach „Schweig und verstumme.“ Und der Sturm legte sich und der See wurde ruhig wie davor.)

Wow! Das muss man sich einmal vorstellen! Der ganze See ist aufgebracht (rühre wieder in der Schüssel) – Jesus sagt ein Wort und das Wasser legt sich schneller als unser Wasser hier, wenn ich versuche es anzuhalten.

❓ Wer bekam dieses Wunder Jesu außer den Jüngern noch mit? (Es waren noch viele Boote mit den Jüngern über den See gefahren. Auch diese wurden Zeugen dieses unglaublichen Wunders.)

❓ Was sagt der **Merkvers**, wie reagierten die Menschen, die das miterlebt hatten? („… *Und [er]stand auf und bedrohte den Wind und das Meer. Da wurde es ganz stille. Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind?*“ Mt 8,26.27)

❓ Jesus hatte den Wind und die Wellen auf dem See gestillt und wo noch? (Zeige auf dein Herz – in den Herzen der Menschen. Ja, die von Angst erfüllten Leute wurden auch still.)

❓ Was meint ihr, warum Gott diesen Sturm wohl zugelassen hat? (Damit die Menschen erkennen konnten, dass Jesus der Herr über Satan und die Naturgewalten ist.) Für mich ist das sehr tröstlich und ermutigend. Egal, was mir passiert – alles muss an Jesus vorbei. D.h. Jesus entscheidet, ob mir das eine oder andere Problem passieren darf oder nicht. Und wenn er es zulässt, weil es für mich wichtig ist, dann wird er mir auch die Kraft schenken, mit diesem Problem umzugehen.

Ein anderes Mal, als wieder ein Sturm aufzog, war Jesus nicht bei seinen Jüngern. ❓ Wo war er denn? (Auf einem Berg, um zu beten.)

❓ Welches große Wunder hatte Jesus an dem Tag vor dieser stürmischen Nacht gemacht? (Er hatte 5000 Männer mit fünf Broten und zwei Fischen gespeist. Wir wissen nicht, wie viele Frauen und Kinder außer den Männern noch dabei waren. Mt 14,21) Jedenfalls waren alle von diesem großen Wunder total begeistert.

❓ Was wollten sie deshalb mit Jesus machen? (Ihn zum König krönen.)

❓ Warum ließ Jesus das nicht zu? (Er war auf diese Erde gekommen, um den Menschen zu dienen, für uns alle zu sterben und so der ganzen Menschheit die Möglichkeit zu schaffen, das ewige Leben zu erhalten. Wenn er sich zum König hätte krönen lassen, hätte er niemanden von Sünde erretten können und somit auch niemandem das ewige Leben schenken können.)

❓ Was tat Jesus, um die Menschen davon abzuhalten, ihr Ziel, ihn zum König zu krönen, weiter zu verfolgen? (Er nötigte die Jünger ins Boot zu steigen und wegzufahren. Danach ließ er das Volk gehen.)

❓ Wie reagierten die Jünger, als Jesus sie wegschickte? (Sie waren noch nie so unwillig gewesen ihm zu gehorchen als jetzt. Sie stiegen zwar ins Boot, hielten sich aber immer noch am Ufer auf in der Hoffnung, dass Jesus bald käme. Erst als Jesus bei Einbruch der Dunkelheit immer noch nicht kam, stießen sie vom Ufer ab. Doch sie waren sehr enttäuscht und unzufrieden.)

Plötzlich zog ein Gewitter auf. Eigentlich hatte es die ganze Zeit schon gestürmt – könnt ihr euch vorstellen, wo? Nein, nicht auf dem See, sondern in ihren Herzen. Ja, ihre Gefühle waren ganz schön aufgewühlt – rühre im Wasser.) Das ist eigentlich der 3. Sturm, von dem die Lektion handelt. (Ihre Gedanken selbst waren stürmisch und erregt.“ LJ.370)

❓ Welche Wellen schlugen in den Herzen der Jünger hoch? (Unzufriedenheit, Zweifel, Ungehorsam, Empörung. Sie wollten Jesu Entscheidung einfach nicht verstehen, denn ihrer Meinung nach hatten sie eine gute Gelegenheit, ihn zum König auszurufen, verpasst.)

Nun ließ es der liebe Gott zu, dass ein stürmischer Wind auf dem See aufkam, um sie von ihrem Herzenssturm zu heilen. Der Wind und die Wellen lenkten ihre Gedanken von ihrer Unzufriedenheit weg. Manchmal muss der liebe Gott Probleme in unserem Leben zulassen, um uns von unseren aufgewühlten Gedanken zu heilen. ❓ Fällt euch da ein Beispiel vom Alltag ein? (Man ärgert sich z.B. über die Mama, weil sie an dem Nachmittag verbietet mit dem Freund in den Wald zu gehen. Da fällt durch eure schnelle unaufmerksame Bewegung eine sehr schöne teure Vase herunter und zerbricht

in tausend Stücke. Nun wird eure Aufmerksamkeit auf die Vase und die Reaktion der Mama gelenkt und der Besuch beim Freund ist plötzlich zweitrangig. D.h. das zweite Problem wird durch das erste Problem nicht mehr so wichtig. Durch das größere Problem empfindet man das kleinere gar nicht mehr als Problem.

Also, die Jünger befanden sich in Seenot. ❓ Was meint ihr, wen sie sich nun herbeigesehnt haben? ❓ Waren sie immer noch verärgert auf Jesus? Natürlich nicht. Schnell hatten sie Unglauben und Ungeduld vergessen. Jeder arbeitete mit aller Kraft, um das Boot vor dem Sinken zu bewahren. Jetzt zweifelten sie nicht mehr an Jesus, waren nicht mehr aufgebracht über ihn – ihr Herzenssturm war gestillt.

❓ Und wo war Jesus? (Er war in ihrer Nähe. Er dachte nicht: „Es geschieht euch gescheit recht!“ Nein, *„Besorgt, wie eine Mutter über ihre Kinder, wachte der Heiland über seine Jünger. Als ihre Herzen wieder demütig waren, als sie ihren unheiligen Ehrgeiz bezwungen hatten und wieder aufrichtig um Hilfe flehten, wurde sie ihnen zuteil.“* LJ.371)

❓ Wie half Jesus seinen Jüngern? (Er ging auf dem Wasser zu ihnen.)

❓ Warum bekamen die Jünger dann erst recht Angst. (Sie dachten, es sei ein Gespenst und schrien vor Furcht.)

Doch „*Die Gestalt kommt immer näher. Es scheint, als wolle sie vorübergleiten. Da erkennen sie ihren Herrn, und sie rufen und flehen um Hilfe*.“ LJ.371

Diese Bitte erhörte Jesus sofort. ❓ Was sagt er zu ihnen? (*"Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!"* Matthäus 14,27)

„Kaum können die Jünger dieses Wunder begreifen, da gerät Petrus in hellste Begeisterung.“ LJ.371

❓ Was sagte er? („*Herr, bist du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem Wasser*.“)

❓ Und was antwortete Jesus? („*Komm her*!“ – Matthäus 14,28.29.)

❓ Konnte Petrus auf dem Wasser laufen? *(„Solange Petrus seinen Blick unverwandt auf Jesus richtet, wandelt er sicher; kaum blickt er aber stolz zu seinen Gefährten im Boot zurück, verliert er die Verbindung mit seinem Herrn. Der Wind stürmt noch heftig, die Wogen gehen hoch und drängen sich zwischen ihn und den Meister. Nun fürchtet sich Petrus. Für einen Augenblick ist Christus seinem Blick verborgen; da wird sein Glaube unsicher und schwankend, und er beginnt zu sinken. Aber während die Wogen ihn mit dem Tod bedrohen, wendet Petrus seinen Blick von dem tobenden Wasser ab, auf den Heiland hin und ruft: ‚Herr, hilf mir!‘“* LJ.371)

❓ Wie regierte Jesus auf Petrus Bitte? (Sofort ergreift Jesus die ausgestreckte Hand und beide gehen sie nun wieder ins Schiff zurück. „*Er war gedemütigt worden und verhielt sich still. Er sah keine Ursache mehr, sich vor den Gefährten zu rühmen; denn er hätte durch Unglauben und Überheblichkeit beinahe sein Leben verloren.“* LJ.372)

❓ Habt ihr auch manchmal Probleme, die scheinbar keiner lösen kann? Ich hatte ein solches Problem. Ich habe ein ganz wichtiges Schriftstück gesucht – den ganzen Tag habe ich immer wieder gebetet und immer wieder gesucht und es nicht gefunden. Als ich mit meiner Freundin telefonierte, erzählte ich ihr von meiner großen Sorge. Wir waren nämlich dabei Gebetsanliegen zu sammeln, um miteinander zu beten. Und wie geführt, räumte ich nach der Gebetsgemeinschaft noch zwei Taschen aus, um zu sehen, ob es nicht in einer dieser Taschen wäre. Die eine hatte ich schon mehrmals

durchsucht, aber in der anderen hatte ich es nie vermutet. Und stellt euch vor, das Schriftstück war tatsächlich in dieser Tasche. Unglaublich! Wir haben gleich noch einmal gebetet und dem lieben Gott dafür gedankt!

Auch wenn wir Gott nicht sehen, so ist er bei uns, so wie er auch bei den Jüngern während des Sturmes war. Er hat sie nie aus den Augen verloren und behält auch uns immer im Auge. Er will uns immer helfen, und zwar nicht nur, wenn wir krank sind oder vielleicht finanzielle Schwierigkeiten haben. Manchmal haben wir auch Probleme damit, eine Sünde aufzugeben – vielleicht bestimmte Fernsehsendungen oder das heimliche Computerspiel oder das Lügen, die Faulheit. Immer, wenn Mama um Hilfe bittet, stöhnst du und hilfst ihr nur widerwillig. Auch das ist Sünde. Aber wir dürfen wissen, dass jede Sünde überwunden werden kann. Wir können sie tatsächlich loswerden.

❓ Was meint ihr, wann wir die Sünde wirklich überwinden können? ❓ Wann wurde Petrus vor dem Ertrinken gerettet? (Als er Jesus um Hilfe rief.) Wenn wir Jesus um Hilfe bitten, werden wir über die Sünde siegen. Nur wenn wir von Stolz und Selbstsucht geblendet sind, gehen wir unter.

(Falls es dir die Zeit erlaubt, kannst du diese Betrachtung an dieser Stelle anhand der Tabelle kurz zusammenfassen:)

Problem	**Reaktion der Menschen**	**Reaktion Jesu**
Sturm mit Jesus im Boot	**Riefen: Herr hilf!**	**Jesus stillte den Sturm**
Sturm ohne Jesus im Boot	**Schrien vor Angst; Petrus rief: Hilf mir!**	**Jesus kam zu ihnen auf dem Wasser; ER half Petrus**
Sturm im Herzen	**Angst, Sünde**	**Befreit uns!**

(Beende die Betrachtung mit den Gedanken, die du in der Helferlektion unter „Entscheidung für Gott“ findest und schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

„Wie oft gleichen wir dem Petrus, wenn Schwierigkeiten auf uns zukommen! Wir schauen dann auf die brausenden Wogen, statt unsern Blick auf den Herrn zu heften. Unsere Füße gleiten aus, und die stolzen Wellen gehen über uns hinweg. Jesus hatte Petrus nicht geboten, zu ihm zu kommen, damit er umkomme; er fordert auch uns nicht auf, ihm nachzufolgen, um uns dann zu verlassen. "Fürchte dich nicht", sagt er, "denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland.“ Jesaja 43,1-3. LJ.372

10. Betrachtung: Probleme lösen ohne Streit

Steuergeld aus dem Fischmaul, Jesu Besuch in Nazareth, LJ, Kap. 24; Judas verrät Jesus, LJ.690; Petrus haut Malchus das Ohr ab, LJ. LJ.427; 692; Der Sieg der Liebe, Kap. 24.48.74
Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung** – siehe Helferlektion.)

In der Lektion von dieser Woche haben wir gesehen, wie Jesus Probleme löste, als er auf dieser Erde lebte. ❓ Welche Herausforderungen wurden in der Lektionsbetrachtung denn erwähnt, in denen ER auf Konfrontation verzichtete und sehr weise vorging? (Als man von Jesus die Tempelsteuer verlangte; er zu Besuch in Nazareth war; Judas ihn verriet und Petrus Malchus das Ohr abgehauen hat. – Vielleicht erleichtern es einige passende Bilder, die Antwort zu finden. Bilder Fisch, Schriftrolle und Ohr – siehe am Ende dieser Betrachtung. Lege unter den Fisch eine Zwei-Euro-Münze.)

❓ Warum hätte Jesus mit denen, die die **Tempelsteuer** einnahmen, streiten können? (Priester, Leviten und Propheten waren nicht verpflichtet, Tempelsteuer zu zahlen. Und Jesus war mehr als ein Prophet. Dennoch wurde er nach der Tempelsteuer gefragt.)

Diese Herausforderung war echt gemein, denn wenn Jesus die Tempelsteuer gezahlt hätte, hätten die Pharisäer sagen können, dass er sich selbst nicht für einen Propheten hält. Hätte er sie aber nicht gezahlt, hätte man ihm Untreue vorgeworfen.)

❓ Wie erklärte Jesus dem Petrus, dass er von der Steuerpflicht befreit war? Lasst uns Mt 17,25.26 lesen. Also Jesus erklärte Petrus, dass die Könige von den Fremden Zoll nehmen und nicht von den eigenen Kindern.

Obwohl Jesus also keine Steuern zahlen hätte müssen, zahlte er sie trotzdem. ❓ Warum? (Weil er sich nicht auf einen Streit einlassen wollte. Jesus litt lieber Unrecht, als sich selbst zu verteidigen.)

„Als Jesus deutlich machte, dass er die Steuer nicht zu zahlen brauche, ließ er sich deswegen nicht auf einen Streit mit den Juden ein. Sie hätten doch nur seine Worte falsch ausgelegt und gegen ihn gekehrt. Um dadurch, dass er nicht zahlte, keinen Anstoß zu erregen, tat er das, was von Rechts wegen nicht von ihm verlangt werden konnte. Diese Lehre sollte für seine Jünger von großem Wert sein, denn bald würde ein deutlicher Wandel in ihrer Beziehung zum Tempeldienst eintreten. Christus aber lehrte sie, sich nicht unnötig gegen die bestehende Ordnung zu wenden. Soweit als möglich sollten sie keinerlei Anlass bieten, dass ihr Glaube missdeutet werden konnte. ***Christen sollten zwar keinen einzigen Grundsatz der Wahrheit aufgeben; dennoch sollten sie möglichst jeglichem Streit aus dem Weg gehen.“*** *LJ.429*

❓ Wie löste Jesus das Problem? (Er schickte Petrus fischen. In dem ersten Fisch würde er ein Zweigroschenstück finden. Damit sollte er die Tempelsteuer zahlen. – Hole das Zwei-Euro-Stück unter dem Fisch hervor.) Wie weise Jesus doch handelte! Er ließ sich nicht auf einen Streit ein, zahlte die Steuer und bewies durch dieses Wunder gleichzeitig, dass er der Schöpfer ist – also weit mehr als ein Prophet.

❓ Wodurch entstand der **Streit in Nazareth**? (Jesus las aus der Jesaja-Schriftrolle eine Prophezeiung, die sich auf ihn bezog und erklärte ihnen, dass sich diese Prophezeiung vor ihren Augen erfüllte.)

❓ Wisst ihr, welche Prophezeiung er gelesen hat? (Evtl. mit den Kindern lesen: Jes 61,1: *„Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen;“*)

? Brachte Jesus den Menschen eine gute Botschaft? ? Wie heilte er zerbrochene Herzen? (Er heilte sie von Krankheiten, weckte Tote auf, vergab Sünden – das machte traurige, zerbrochene Herzen wieder froh. – Lege symbolisch ein Pflaster unter das Bild mit der Schriftrolle. Auch befreite er die Gefangenen.)

? Welche Gefangenen? ? Wovon waren sie gefangen? (Von Sünde! Manche waren vom Satan ganz besessen, wie wir in diesem Quartal schon gehört haben.)

Diese Prophezeiung traf also ganz genau auf das Wirken Jesu zu. ? Warum fühlten sich die Menschen aus Nazareth denn angegriffen? (Weil sie nicht als Gefangene bezeichnet werden wollten.)

„Unser Verhältnis zu Gott hängt nicht davon ab, wieviel Licht wir erhalten haben, sondern davon, was wir aus dem machen, was wir empfangen haben. Deshalb stehen Heiden, die nach bestem Vermögen und Verständnis das Rechte zu tun bemüht sind, Gott näher als Menschen, die großes Licht empfangen haben und angeblich Gott dienen, dieses Licht aber nicht beachten und durch ihr tägliches Leben ihrem Bekenntnis widersprechen." LJ.223

? Was hätten sie mit Jesus gemacht, wenn Gott ihn nicht beschützt hätte? (Sie hätten ihn vom Abhang eines Berges hinuntergestürzt.)

So gemein können Menschen sein. Aus verletztem Stolz entsprangen Hass und Gewalt. Jesus hätte sich wehren, ja sie sofort vernichten können. Aber könnt ihr euch vorstellen, dass Jesus zuschlägt? Natürlich nicht, denn wenn er das getan hätte, hätte er nach den Prinzipien Satans gehandelt. Wir lesen auch nirgends, dass Jesus über die Leute aus Nazareth hergezogen wäre. Er überließ die Sache einfach seinem himmlischen Vater. Und Gott bewahrte ihn. Die Bibel sagt in Lk 4,30: *„Aber er ging mitten durch sie hinweg."*

Jesus möchte, dass auch wir so handeln wie er. Das heißt, er möchte, dass wir auch dann nett bleiben, wenn wir von jemandem herausgefordert werden und einfach darauf vertrauen, dass ER uns beschützt bzw. uns zu unserem Recht hilft. Dr. Adam Clarke hat auch eine schwierige Situation erlebt. (An dieser Stelle würde die zweite Geschichte aus dem Helferheft sehr gut passen.)

Jesus und Dr. Clarke ließen sich auf keinen Streit ein. ? Wie verhielt sich Jesus **Judas** gegenüber, der ihn mit einem Kuss verriet? Hat er ihn ausgeschimpft? (Nein, Jesus ließ sich fesseln.)

„Judas, der Verräter, vergaß seine Absicht nicht. Als die Häscher den Garten betraten, hatte er sie angeführt, dicht gefolgt von dem Hohen Priester. Mit den Verfolgern Jesu hatte er ein Zeichen vereinbart und zu ihnen gesagt: "Welchen ich küssen werde, der ist's; den greifet." Matthäus 26,48. Jetzt tat er so, als habe er mit ihnen gar keine Verbindung. Er ging auf den Herrn zu, ergriff freundschaftlich seine Hand, küsste ihn wiederholt mit den Worten: "Gegrüßet seist du, Rabbi!" und gab sich den Anschein, als weine er aus Mitleid mit ihm in dessen gefahrvoller Lage. LJ.691

Jesus sprach zu ihm: "Mein Freund, warum bist du gekommen?" Seine Stimme zitterte vor Wehmut, als er hinzufügte: "Judas, verrätst du des Menschen Sohn mit einem Kuss?" Matthäus 26,49.50; Lukas 22,48. Diese Worte hätten das Gewissen des Verräters wachrütteln und sein verstocktes Herz anrühren müssen, aber Ehre, Treue und menschliches Empfinden hatten ihn verlassen. Dreist und herausfordernd stand er da, und er ließ durch nichts erkennen, dass er bereit war, nachzugeben. Er hatte sich Satan verschrieben und war völlig unfähig, ihm zu widerstehen. Jesus aber wies nicht einmal den Kuss des Verräters zurück." LJ.691

Das war sehr gemein, dass einer seiner Freunde den Feinden durch einen Kuss ein Zeichen macht, wer er ist. D.h. es ist möglich, dass Satan uns manchmal über die Verschlagenheit unserer Freunde verführen möchte.

Jesus jedoch blieb souverän. Weder kämpfte er mit seinen Gegnern noch fiel er auf die Schmeichelei Judas ein, noch ließ er sich von seinem Vorhaben – für uns zu leiden – abbringen. Was für ein Vorbild!

❓ Woran können wir erkennen, dass Jesus sich von seinen Feinden leicht befreien hätte können?
❓ Welches Wunder tat er im Garten Gethsemane? Ein Wunder, das er aufgrund von **Petrus'** Zuschlagen tat. (Er heilte Malchus das Ohr, das Petrus abgeschlagen hatte.)

Daran können wir sehen, dass Jesus sich im Handumdrehen hätte befreien können. Aber er befreite sich nur, um Malchus das Ohr zu heilen. Nie tat er ein Wunder für sich selber, sondern immer nur für andere.

❓ Was sagte Jesus zu Petrus, nachdem dieser IHN verteidigen wollte? **Merkvers**: Mt 26,52: *„Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen."*

Damit möchte Jesus uns lehren, dass wir unsere Probleme nicht im Streit, sondern in Frieden lösen sollten, und zwar so, wie ein junger Soldat, der von seinem Kameraden mit seinen Stiefeln beworfen wurde. (Erzähle die erste Geschichte aus der Helferlektion. Vielleicht kannst du aber auch ein persönliches Erlebnis erzählen. Das wird die Kinder noch mehr überzeugen.)

Christen können Hass und Bitterkeit überwinden – sie können davon ganz frei werden. Mit Gottes Hilfe können sie sogar ihre Feinde lieben.

(Schließe mit den Gedanken aus der Helferlektion – siehe „Entscheidung für Jesus" und einer Gebetsgemeinschaft ab.)

© mg

© Can Stock Photo Inc. / photosoup

© Can Stock Photo Inc. / photosoup

11. Betrachtung: Echter Glaube im Handeln

Die Heilung des Taubstummen im Gebiet der 10 Städte (Ostjordanland); Speisung der 4000; Der Sieg der Liebe, Kap. 44; Zachäus – Der Sieg der Liebe, Kap. 61

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung:**) Ich schaute auf mein Handy – eine WhatsApp von altbekannten Freunden aus Brasilien! Was? Ja, tatsächlich berichteten sie, dass sie bald in Deutschland sein würden und uns besuchen wollten. Sie fragten, ob wir zu diesem Zeitpunkt auch zu Hause sind. ❓ Was meint ihr, habe ich ihre Ankündigung in Frage gestellt? Habe ich mich gefragt, ob sie mit mir scherzen? Ob sie es wirklich so meinten? (Natürlich nicht! Ich kenne sie. Ich wusste, dass sie damit nie scherzen würden. Ich weiß, dass ich mich auf sie verlassen kann! Ja, ich kann ihnen vertrauen!)

❓ Wenn ich schon Freunden so sehr vertrauen kann, wem kann ich bzw. können wir erst recht vertrauen? (Gott)

Je mehr wir den lieben Gott kennen, umso mehr werden wir ihm vertrauen. ❓ Und was geschieht, wenn wir ihm vertrauen und ihn im Glauben etwas bitten? Was verspricht denn der **Merkvers**? („*Und alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen.*“ Mt 21,22)

❓ Was meint Gott mit dieser Verheißung? ❓ Wird er uns ALLES geben, worum wir ihn bitten? ❓ Fändet ihr es nicht schade, wenn er uns alles geben würde, was wir aus unseren menschlichen Begierden heraus wünschen? Das wäre in manchen Fällen so, als ob wir einem kleinen Jungen Säure zu trinken geben würden, nur weil er sich das gerade mal wünscht. Manchmal verwehrt Gott uns Dinge, weil er weiß, dass sie nicht gut sind für uns.

Nun, es gibt auch einen Unterschied zwischen Glaube und Anmaßung. ❓ Wisst ihr welchen? (Glaube und Anmaßung nehmen beide die Verheißungen Gottes in Anspruch, doch **Anmaßung** macht sich die Verheißungen zunutze, um Gott ungehorsam zu sein, während der **Glaube** immer den Gehorsam sucht und Frucht bringt.)

❓ Welches Beispiel war in eurer Lektion angeführt, das uns hilft zu verstehen, was Anmaßung bedeutet? ❓ Worum hat Sven aus unserem Sabbatabschnitt Gott gebeten, nachdem er die Verheißung im heutigen Merkvers gelesen hatte? (Dass Gott ihm hilft, beim Stehlen noch einmal nicht erwischt zu werden. Danach wollte er mit dem Diebstahl aufhören.)

❓ Doch was sagt die Bibel? ❓ Erhört Gott solche Gebete? Lasst uns Jak 4,3 lesen: *„ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr in übler Absicht bittet, nämlich damit ihr's für eure Gelüste vergeudet.“*

Solche Gebete wird Gott nicht erhören. Er wird uns aber ALLES geben, worum wir IHN im Vertrauen bitten. ❓ Wisst ihr, warum? (Wenn wir ihm nämlich vertrauen, werden wir NICHTS von ihm erbitten, was nicht mit seinem Willen übereinstimmt. Genau das möchte uns der Merkvers sagen.

Manchmal verstehen wir Gottes Willen nicht, wie z.B. die Menschen, die die Schweine verloren hatten. ❓ Erinnert ihr euch an die Geschichte? (Sonntagsabschnitt) Die Besitzer baten Jesus sogar, ihre Gegend zu verlassen. ❓ Wie reagierten sie jedoch später, als Jesus in diese Gegend zurückkam? („*Doch als sie seinen Boten zuhörten, die er zurückgelassen hatte, kam in ihnen der Wunsch auf, ihn wiederzusehen. Als Jesus nochmals in diese Gegend kam, scharten sich viele Menschen um ihn.*“ – Der Sieg der Liebe, Kap. 44 – Das wahre Zeichen)

❓ Wen brachten sie zu ihm? (Einen Taubstummen – Mk 7,32)

❓ Wie heilte Jesus ihn? (Er legte ihm die Finger in die Ohren und berührte seine Zunge mit Speichel, sah zum Himmel und sagte: „Tu dich auf“ und sofort konnte er hören und richtig reden. – Flipchart: Jesus heilte bzw. speiste: den Taubstummen – siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Wie regierte das Volk darauf? Lasst uns die Antwort in Mk 7,37 lesen. Haltet danach eure Bibeln offen. *„Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.“*

Das Volk schickte ihn dieses Mal nicht weg. Es war so begeistert, dass sie ihn am liebsten da behalten hätten. Wie sehr hatte sich ihre Einstellung Jesus gegenüber verändert! Erst hatten sie Jesus abgelehnt, weil sie sein Vorgehen mit den Schweinen nicht verstanden hatten, doch jetzt waren sie glücklich, dass er bei ihnen war. Es lohnt sich also, Jesus zu vertrauen. Er weiß, was das Beste ist für uns!

❓ Wie lange hatten diese Menschen Jesus zugehört ohne zu essen? (Montagsabschnitt) Lesen wir Mk 8,2: „Mich jammert das Volk, denn sie haben nun drei Tage bei mir ausgeharrt und haben nichts zu essen.“

Nach der orientalischen Zeitrechnung kann das auch ein ganzer und zwei angebrochene Tage sein, die als volle Tage gezählt werden - siehe dazu auch ABC, Band 5, S. 422 engl. Ausgabe)

Und Jesus hatte Mitleid mit ihnen. Er wollte nicht, dass sie auf dem Heimweg zusammenbrechen, denn manche von ihnen waren von weit her gekommen. Und dieses Mal wussten die Jünger auch, dass es für Jesus kein Problem war, so viele Menschen zu speisen, denn er hatte ja davor schon mal viel mehr Menschen mit weniger Brot, also mit 5 Broten versorgt – dieses Mal hatte er immerhin sieben Brote zur Verfügung – Mk 8,5.

❓ Also was antworteten ihm die Jünger? (Wie kann sie jemand hier in der Wüste mit Brot sättigen?) Komisch oder?

❓ Wieso stellten sie Jesus diese Frage? (*„… Dennoch brachten sie jetzt nicht alles, was sie hatten, zu ihm und vertrauten nicht auf seine Kraft, dass er dies für die hungrige Menge vermehren konnte. Zudem waren die Menschen, die er in Betsaida gespeist hatte, Juden, diese hier aber waren Ungläubige und Heiden. Das jüdische Vorurteil ihnen gegenüber beherrschte immer noch das Denken der Jünger.“*) Der Sieg der Liebe, Kap. 44 – Die Speisung der 4000

❓ Machte das für Jesus einen Unterschied, ob er Juden oder Heiden zu speisen hatte? (Nein, denn er speiste die 4000 Heiden wie davor die Juden. – Flipchart: … 4000 Heiden)

Ich bin immer wieder fasziniert von der Liebe und Allmacht Jesu: Den Taubstummen heilte er; tausende von Menschen sättigte er und liebte seine Jünger, deren Glauben trotzdem immer noch schwächelte.

❓ Wie machte er die schwerbehinderte Frau gesund? (Donnerstagsabschnitt: Er sagte: Frau, sei frei von deiner Krankheit, legte die Hände auf sie und sie richtete sich sofort auf und lobte Gott. – Flipchart: … behinderte Frau)

❓ Könnt ihr euch vorstellen, wie glücklich diese Frau gewesen sein muss – nach 18 Jahren Behinderung gesund zu sein? Das kann ich mir bildhaft vorstellen! ❓ Doch was hat ihre Freude an diesem Tag sicher getrübt? (Dass die Leiter des Volkes die Heilung für eine Sabbatentheiligung betrachteten.)

❓ Mit welchem Beispiel erklärte ihnen Jesus, dass er den Sabbat jedoch nicht gebrochen hatte? (Sie banden am Sabbat doch auch ihre Ochsen und Esel von der Krippe los und führten sie zur Tränke. Sollte diese arme Frau, die der Satan schon 18 Jahre gebunden hatte, nicht auch von diesen Fesseln befreit werden? – Lk 13,16)

❓ Wie reagierte das Volk? (Sie freuten sich über die wunderbaren Taten Jesu.)

Jesus sorgt auch heute noch für uns, erhört unsere Gebete und tut große Wunder, wenn es zu unserem Besten dienen soll. (An dieser Stelle könntest du die Geschichte aus der Helferlektion erzählen. – Flipchart: … Unfallopfer Roy)

Nun, wir haben gehört, dass Jesus einen Taubstummen geheilt, 4000 Leute gespeist, die behinderte Frau von ihrer Behinderung befreit hat. Jesus hat auch an Roy Slaybaugh ein Wunder vollbracht.
❓ Wen aus eurer Lektion von dieser Woche hat Jesus außerdem geheilt? Dieser Mann war allerdings gesund und es ging ihm menschlich gesehen sogar sehr gut. Er war reich und sogar ein Oberer, sozusagen ein Chef. Allerdings war er auch von einigen sehr verhasst. ❓ Wer war es? (Zachäus)

❓ Von wem und warum wurde Zachäus verachtet? *„Seine Stellung und sein Reichtum waren die Belohnung für einen <u>Beruf, den sie verabscheuten</u> und mit Ungerechtigkeit und Erpressung gleichsetzten.“)* *(Der Sieg der Liebe, Kap. 61 – Der Wunsch von Zachäus geht in Erfüllung.“)* Zachäus hatte kein körperliches Leiden, aber er war sündenkrank. Tatsächlich war er dadurch sehr unglücklich. (Flipchart: … sündenkranken Zachäus)

„Doch dieser reiche Zollbeamte war kein so harter Mann, wie es schien. … Zachäus hatte von Jesus gehört. … Dieser Oberzöllner <u>sehnte sich nach einem besseren Leben</u>. … Umkehr und Erneuerung des Lebens waren möglich, sogar für ihn. War nicht einer der vertrauenswürdigsten Jünger dieses neuen Lehrers selbst Zöllner?“ *(Der Sieg der Liebe, Kap. 61 – Der Wunsch von Zachäus geht in Erfüllung.“)*

❓ Woran können wir erkennen, wie sehr er sich nach Jesus sehnte? (Als er hörte, dass Jesus nach Jericho kam, stieg er auf einen Maulbeerbaum, weil er ihn unbedingt sehen wollte. Lk 19,4)

Zachäus war nicht zu stolz, um auf einen Baum zu klettern. Es war ihm einfach nur wichtig, den zu sehen, von dem er hoffte, nicht abgelehnt zu werden.

❓ Wie zeigte <u>Jesus</u> dem Zachäus, wie wichtig er ihm war? (Er besuchte ihn zu Hause, denn er wusste, wie sehr sich Zachäus nach Vergebung seiner Sünden sehnte.)

❓ Woher wissen wir, dass ihm seine Sünden leidtaten? (Er gab die Hälfte von seinem Besitz den Armen und den er betrogen hatte, entschädigte er vierfach – Lk 19,8)

❓ Wovon hatte Jesus diesen Mann also geheilt? (Von der Sünde!)

❓ Wie hieß seine Sünde? (Betrug, Habsucht, Lieblosigkeit) Jesus hatte ihn geheilt. Er hatte aus einem Betrüger, einem habsüchtigen und lieblosen Menschen einen ehrlichen, freigiebigen und liebevollen Menschen gemacht.

❓ Was meint ihr, was wohl ein größeres Wunder ist – Kranke wie Taubstumme oder Behinderte gesund zu machen, 4000 Menschen mit etwas Brot zu speisen, einen hoffnungslos kranken Menschen nach einem Unfall wiederherzustellen oder uns von der Sündenkrankheit zu heilen? (Alle Wunder sind gleich groß. Keines der Wunder ist ohne Gottes Allmacht möglich.)

❓ Was meint ihr, wie können wir Jesus vertrauen lernen? ❓ Woher kommt eigentlich der Glaube? (Nach Röm 10,17 kommt der Glaube aus dem Wort Gottes.) Je länger wir die Bibel aufrichtig und demütig studieren, umso besser lernen wir Jesus kennen und desto tiefer wird unser Glaube. Dann werden wir Jesus um das bitten, was seinem Willen entspricht und wir werden große Erfahrungen mit ihm machen.

(Schließe mit einigen Gedanken aus dem Helferheft unter „Entscheidung für Jesus“ und einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Jesus heilte bzw. speiste:

- Taubstummen
- 4000 Heiden
- behinderte Frau
- Unfallopfer Roy
- sündenkranken Zachäus

} Vertraue IHM!

12. Betrachtung: Vorurteile werden ausgeräumt

Jesus heilt die Tochter der syrophönizischen Frau; Der römische Hauptmann; Jesus heilt den Sohn eines königlichen Beamten – LJ/Der Sieg der Liebe, Kap. 43.32.20

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung** – siehe Helferlektion. Bild von einem Blumengarten – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

In der Lektion von dieser Woche haben wir darüber nachgedacht, wie Jesus mit einer **syrophönizischen** Frau (stammte aus dem alten Geschlecht der Kanaaniter), einem **römischen** Hauptmann und einem **jüdischen** Beamten umgegangen ist – also mit Menschen von drei unterschiedlichen Herkünften.

Wie wir wissen, verachteten die Juden jedoch die Menschen anderer Nationalität – sozusagen die Heiden. Doch Jesus kam auf diese Erde, um zu zeigen, wie wir miteinander umgehen sollen und zwar unabhängig zu welchem Volk wir gehören.

❓ Welches Problem hatte die Frau aus Syrophönizien? (Ihre Tochter war von einem bösen Geist geplagt – sie war also besessen. Mt 15,22)

❓ Woher wissen wir, dass sogar die Jünger dieser Frau gegenüber Vorurteile hatten und sie ablehnten? (Als diese Frau Jesus inständig bat, ihre Tochter zu heilen, baten die Jünger ihn, sie doch gehen zu lassen.)

❓ Wie reagierte Jesus, um den Jüngern bewusst zu machen, wie sie und die Juden im Allgemeinen sich diesen Menschen gegenüber verhielten? (Erst einmal beachtete er diese Frau nicht. Nachdem sie ihn jedoch weiter um Hilfe bat, sagte er, dass er nur zu den verlorenen Schafen Israels gesandt worden sei.)

Doch diese Frau gab nicht auf. ❓ Was entgegnete ihr Jesus deshalb als nächstes? (Es ist nicht recht, dass man den Kindern ihr Brot nehme und es vor die Hunde werfe.)

❓ Was wollte Jesus damit sagen? (Es ist nicht richtig, dass man die Segnungen den Juden (den Kindern Gottes) wegnimmt und sie den Heiden (Hunden) gibt.

Das klingt sehr hart – die Juden sind tatsächlich auch sehr hartherzig mit anderen Völkern umgegangen. ❓ Doch was meint ihr, hat die Frau gemerkt, dass sie trotz dieser Aussage auf die Hilfe Jesu hoffen durfte? (Mit Sicherheit!) Er hat ihr diese Botschaft bestimmt mit viel Liebe und Mitgefühl rübergebracht. Ellen White schreibt nämlich, dass Jesus extra in die Gegend dieser Frau gegangen ist, weil er wusste, dass sie sich danach sehnte ihn zu sehen. (Siehe Der Sieg der Liebe, Kap. 43 – Die beharrliche Bitte einer heidnischen Frau)

❓ Wie reagierte die Frau auf Jesu Aussage, dass man das Brot nicht von den Kindern wegnimmt und es vor die Hunde wirft? (Sie sagte, dass die Hunde doch von den Krümeln essen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.)

❓ Hatte es sich für die Frau gelohnt, mit ihren Bitten nicht aufzuhören? Wenn ja, warum? (Ja, es hatte sich gelohnt, denn Jesus sagte: „Frau, dir geschehe, wie du willst!“, und ihre Tochter wurde zu dieser Stunde gesund. – Flipchart: „Jesus liebt und hilft: Tochter – syrophön. Frau“ – siehe fertiges Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Warum waren die Vorurteile der Jünger dieser Frau gegenüber unberechtigt? (Sie vertraute Jesus noch mehr als viele Juden. Warum hätte Jesus ihre Bitte abschlagen sollen?)

Jesus zeigte mit dieser Begebenheit seinen Jüngern, dass er nicht NUR wegen den Juden auf diese Erde gekommen war, sondern auch wegen den Heiden – ja wegen der ganzen Menschheit. Jesus liebt nämlich alle Menschen gleich und möchte ALLEN helfen und ALLE erretten, und zwar unabhängig von ihrer Herkunft.

Erstaunlich ist das Verhalten der Ältesten aus Kapernaum. ❓ Warum waren sie zu Jesus gekommen? (Weil der römische Hauptmann sie gebeten hatte, Jesus zu bitten, seinen Knecht gesund zu machen. – Lk 7,3)

❓ Warum sollte Jesus diesem Hauptmann helfen? ❓ Warum war er es ihrer Meinung nach wert, obwohl er ein Römer war? (Er habe das jüdische Volk lieb und habe ihnen eine Synagoge erbaut.)

❓ Wie reagierte Jesus auf ihre Bitte? (Er machte sich sofort auf den Weg zu ihm.)

❓ Warum wohl – weil dieser sozusagen ein guter Mensch war? (Nein, sondern weil er bereit war, jedem zu helfen, der ihn darum bittet, unabhängig von seiner Herkunft und unabhängig von seinem Verhalten in der Vergangenheit.)

❓ Wie kam es, dass Jesus dann doch nicht zum Hauptmann nach Hause ging? (Der Hauptmann vertraute Jesus so sehr, dass er überzeugt war, dass er nur ein Wort sagen müsse, um seinen Knecht gesund zu machen. – Lk 7,7 – evtl. auch V.9 lesen.)

❓ Hatte er Recht? Was geschah, als Jesus sagte: *„Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast*.“? (Der Knecht wurde gesund zu derselben Stunde – Mt 8,13.) (Flipchart: „… Knecht – röm. Hauptmann)

❓ Wie reagierte Jesus auf dieses Vertrauen? Der **Merkvers** gibt die Antwort: *„Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden*!“ (Mt 8,10)

Interessant: Die syrophönizische Frau war so überzeugt von Jesu Allmacht, dass sie nicht aufhörte, Jesus um Hilfe zu bitten. Der römische Hauptmann war sich sicher, dass Jesus nur ein Wort sagen müsse, damit sein Knecht gesund werde. Diese beiden Nichtjuden vertrauten Jesus ohne Vorurteile.

❓ Wie erging es aber dem königlichen Beamten aus Kapernaum, der ein Jude war? ❓ Hatte er auch einen solchen Glauben wie die beiden Nichtjuden? ❓ Mit welchem Problem war er zu Jesus gekommen? (Sein Sohn war todkrank.)

❓ Warum fing er an zu zweifeln, als er Jesus sah? (Er wunderte sich offensichtlich über den schlicht gekleideten Mann, der vom langen Fußmarsch erschöpft und staubbedeckt aussah.)

Jesus wusste das. Er wusste auch, dass der Beamte erst dann an ihn glauben wollte, wenn er seine Bitte, seinen Sohn zu heilen, erfüllen würde. ❓ Was sagte er deshalb zu ihm? Lasst uns die Antwort in Joh 4,48 lesen: *„Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubt ihr nicht*.“

❓ Was für ein Unterschied zwischen diesem jüdischen Beamten und der syrophönizischen Frau und dem römischen Hauptmann! Jesus tat es weh, dass gerade die Juden, die IHN als Messias annehmen hätten sollen, nicht annahmen.

Jedenfalls wurde es nun dem königlichen Beamten bewusst, dass seine Zweifel das Leben seines Sohnes kosten könnten. ❓ Was sagte er deshalb im Glauben zu Jesus? Lesen wir V. 49: *„Der Mann sprach zu ihm: „Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!“*

❓ Was sagt Jesus zu ihm? Lesen wir auch V. 50: *„Geh hin, dein Sohn lebt!“* (Flipchart: „… Sohn – jüd. Beamten)

❓ Glaubte der Mann wirklich? (Er vertraute Jesus so sehr, dass er es nicht einmal mehr eilig hatte, heimzukehren.) Er hätte noch am selben Tag zu Hause sein können, aber er kam erst am nächsten Tag an und als seine Knechte ihm erzählten, dass sein Sohn gesund geworden sei, war er auch gar nicht überrascht.

❓ Was wollte er nur wissen? (Um welche Stunde er gesund geworden war.) Ja, er war genau zu der Stunde gesund geworden, in der Jesus gesagt hatte: „Dein Sohn lebt.“

„Als er Christus später lehren hörte, wurden er und alle, die in seinem Haus wohnten, zu seinen Jüngern.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 20 – Von Jesus geheilt) Ist das nicht wunderbar, dass Jesus bereit ist, den Juden wie auch den Heiden, den Heiden wie auch den Juden zu helfen?

Lasst uns noch einmal kurz überlegen: ❓ Wer hatte laut unserer Lektion wem gegenüber Vorurteile gehabt? (Die Juden den Heiden gegenüber; der jüdische Beamte Jesus gegenüber.)

Die Juden hatten Vorurteile den Heiden gegenüber, weil diese Götzen anbeteten. Ihre Aufgabe wäre es jedoch gewesen, sie auf den wahren Gott hinzuweisen. Leider glaubten sie stattdessen, dass Gott nur ihnen, die Erlösung anbiete. Wie wir aber festgestellt haben, gab es Menschen unter den Heiden, die Jesus mehr vertrauten als die Juden. Wie gut, dass Jesus keine Vorurteile hat.

❓ Warum hatte der königliche Beamte Jesus gegenüber Vorurteile? (Weil er sich in Jesus eine königlich aussehende Person vorgestellt hatte, Jesus aber nur einfach und schlicht aussah.)

Obwohl also Jesus niemandem gegenüber Vorurteile hatte, erlebte er, dass andere ihm gegenüber Vorurteile hatten. ❓ Und wie ging Jesus damit um? (Er liebte auch diese Menschen! Ja, er liebte die Ausgestoßenen und liebte auch die, die ihn ablehnten. Damit hat er uns gezeigt, dass Gott JEDEN retten wird, der an ihn glaubt unabhängig von seiner Herkunft, von seiner Vergangenheit und seinem sozialen Status – also ob er arm oder reich, gebildet oder ungebildet ist. Flipchart: „Unabhängig von: Herkunft, Vergangenheit, sozialem Stand)

Überlegt doch einmal, ob ihr auch jemandem gegenüber Vorurteile habt. Denkt auch darüber nach, wie ihr reagiert, wenn man euch gegenüber voreingenommen ist. Ein junger Soldat berichtet, wie weh es ihm getan hat, als sogar seine Familie ihn ablehnte, weil er ein STA geworden war. (Erzähle die Geschichte aus der Helferlektion.)

(Schließe deine Betrachtung mit den Gedanken aus dem Helferheft unter „Entscheidung für Jesus“ und einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Jesus liebt und hilft:

- TOCHTER – syrophön. Frau
- Knecht – röm. Hauptmann
- Sohn – jüd. Beamten

Unabhängig von:

- Herkunft
- Vergangenheit
- Kleidung

© mg

13. Betrachtung: Eine aufregende, gute Nachricht

Die Emmausjünger; Jesus bereitet den Jüngern am See Genezareth das Frühstück vor; Jesu Himmelfahrt – Der Sieg der Liebe, Kap. 83.85.87

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(**Einführung** – siehe Helferlektion. Bild von einer Raupe und einem Schmetterling – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Es ist wichtig zu wissen, was beim zweiten Kommen Jesu geschieht, damit wir nicht enttäuscht sind wie die Juden bei seinem ersten Kommen. Für uns gibt es im Gegensatz zu ihnen in der damaligen Zeit keine zweite Chance mehr.

❓ Nun, welcher Unterschied bestand zwischen der Vorstellung der Juden bezüglich des Messias und dem, was tatsächlich über ihn prophezeit war? (Die **Juden** erwarteten einen Messias, der sie von den Römern befreite – nach der **Prophetie** jedoch sollte Jesus auf diese Erde kommen, um uns von den Sünden zu befreien.)

❓ Wie drückten die Emmausjünger ihre Enttäuschung über das aus, was mit Jesus an diesem Wochenende geschehen war? ❓ Was hatten sie gehofft? (Lk 24,21: *„Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. …*“)

Wie anders wäre doch das Wochenende für die Jünger verlaufen, wenn sie Jesus genau zugehört und seiner Voraussauge, dass er am 3. Tag auferstehen werde, vertraut hätten. Dann hätten sich sicher auch die zwei Emmausjünger über den Bericht der Frauen (Lk 24,22.23) von der Begegnung mit den Engeln und vor allem mit Jesus gefreut. Doch so kehrten sie leider sehr traurig nach Emmaus zurück, als sich Jesus schließlich zu ihnen gesellte.

❓ Warum gab Jesus sich nicht gleich zu erkennen, anstatt den beiden den ganzen Weg über Bibelunterricht zu geben? (Wenn er sich gleich zu erkennen gegeben hätte, hätten sie Jesus wahrscheinlich nicht mehr zugehört, sondern sich einfach nur gefreut, dass er lebte. Er wollte aber, dass sie ihren Glauben auf das Wort Gottes gründeten und nicht nur auf seine körperliche Erscheinung.)

❓ Worüber redete Jesus mit ihnen auf dem Weg nach Emmaus? Lesen wir Lk 24,27. *„Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.“*

Jesus erklärte ihnen anhand der Schrift, was euer **Merkvers** ausdrückt: *„… So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage*.“ (Lk 24,46)

❓ Könnt ihr euch vorstellen, dass ihnen der Weg nach Emmaus sehr kurz vorgekommen ist? Wie gespannt mögen sie Jesus zugehört haben, als er ihnen die Prophezeiungen auslegte! Wie gerne sie ihm noch weiter zugehört hätten!

❓ Woher können wir das wissen? (Als sie zu Hause ankamen und Jesus weitergehen wollte, nötigten sie ihn, bei ihnen zu bleiben.)

❓ Was meint ihr, warum wäre Jesus nicht bei ihnen geblieben, wenn sie ihn nicht darum gebeten hätten? (Weil sich Jesus niemandem aufdrängt, jedoch gerne bei uns ist, wenn wir ihn darum bitten.)

❓ Wie erkannten diese Jünger schließlich, dass der Fremde Jesus war? („*Ihr Begleiter breitete die Hände auf genau dieselbe Weise aus, wie es ihr Meister getan hatte. Sie schauten nochmals hin, und siehe da, sie erkannten die Nägelmale an seinen Händen! Beide riefen augenblicklich aus: ‚Es ist der Herr Jesus! Er ist auferstanden*!'" Der Sieg der Liebe, Kap. 83 – Bleib doch bei uns) (Flipchart: „Jesus zeigt sich den: Emmausjüngern" – siehe „Fertiges Tafelbild" am Ende dieser Betrachtung.)

Was doch die Jünger verpasst hätten, wenn sie Jesus nicht zu sich eingeladen hätten!

❓ Wie reagierten die zwei Jünger nun? („*Sie sprangen auf, wollten sich zu seinen Füßen niederwerfen und ihn anbeten, doch er war verschwunden*.")

Danach aßen sie in aller Ruhe und legten sich glücklich schlafen, oder? ❓ Was machten sie denn? („*Ihre Müdigkeit und ihr Hunger waren vergessen. Sie ließen ihre Mahlzeit unberührt stehen, brachen sofort auf und liefen voller Freude denselben Weg zurück, auf dem sie eben gekommen waren. Sie eilten in die Stadt, um den Jüngern diese Neuigkeiten zu erzählen. Einige Stellen des Weges waren gefährlich, doch sie kletterten über die Abhänge und rutschten über die glatten Felsen. Sie sahen und wussten es nicht, dass sie von dem Einen beschützt wurden, der vorher diesen Weg mit ihnen gegangen war.*" Der Sieg der Liebe – Kap. 83, Die großartigste Botschaft an die Welt.)

❓ Wie fanden die Emmausjünger die anderen Jünger vor, als sie zurückkamen? (Auch ganz aufgeregt, denn Jesus war auch Simon erschienen.) Könnt ihr euch diesen aufregenden Erfahrungsaustausch vorstellen?

❓ Was sollte sie an diesem Abend noch überraschen? (Jesus zeigte sich ihnen sichtbar.) (Flipchart: … Simon; den Jüngern)

❓ Wie zeigte Jesus ihnen, dass ER es war und nicht ein Geist, wie sie erst dachten? ❓ Was sagte er zu ihnen, was sollten sie tun? Lesen wir Lk 24,39-43. (Sie sollten ihn anfassen. Auch zeigte er ihnen seine Hände und Füße.)

❓ Warum wohl? Was haben sie an den Händen und Füßen gesehen? (Die Nägelmale.)

❓ Warum zweifelte jedoch der Thomas? (Er dachte: „*Wenn Jesus wirklich von den Toten auferstanden war, dann konnte es keine Hoffnung auf ein tatsächlich irdisches Königreich mehr geben. Zudem verletzte es seinen Stolz, wenn er daran dachte, dass sich sein Meister außer ihm allen anderen Jüngern offenbart haben sollte. Er war entschlossen, das Gehörte nicht zu glauben, und brütete eine ganze Woche lang über seinem Elend, das im Gegensatz zur Hoffnung und zum Glauben seiner Brüder umso dunkler erschien*." (Der Sieg der Liebe, Kap. 84 – Thomas kommt zum Glauben)

❓ Wie ging Jesus mit seinem zweifelnden Jünger um? Wie half er ihm, die Zweifel zu überwinden? (Als Thomas sich nach acht Tagen auch entschieden hatte, zu den Jüngern zu gehen, erschien ihnen der Herr Jesus wieder und sagte zu Thomas: „… *Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig*!" Joh 20,27) (Flipchart: … Thomas

Thomas glaubte, auch ohne seine Hände in die Nägelmale zu legen. ❓ Welche kleine Zurechtweisung gab Jesus nun seinem zweifelnden Jünger? Lesen wir Joh 20,29: „Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!"

Jesus überhäufte Thomas weder mit Vorwürfen, noch ließ er sich auf eine Diskussion ein. Er offenbarte sich selbst dem Zweifelnden. … Der Unglaube wird selten durch Wortgefechte beseitigt. Er greift gewöhnlich zur Selbstverteidigung und findet immer neue Unterstützung und

Rechtfertigung. Zeigt den Menschen Jesus in seiner Liebe und Barmherzigkeit als den gekreuzigten Erlöser! Dann wird man von vielen einst unwilligen Lippen das Bekenntnis von Thomas hören: „Mein Herr und mein Gott!“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 84 – Thomas kommt zum Glauben)

❓ Wo trafen sieben seiner Jünger Jesus als nächstes? (In Galiläa – Joh 21,2.) Gleich nach dem Passafest hatten sie sich auf den Weg zum See Genezareth gemacht. Auf den Vorschlag von Petrus fuhren sie auf den See hinaus, um die Netze auszuwerfen. Doch in dieser Nacht hatten sie wieder mal keinen einzigen Fisch gefangen.

❓ Welche Überraschung erwartete sie aber am nächsten Morgen? (Ein Fremder stand am Ufer und fragte: „Kinder, habt ihr nichts zu essen?“ Joh 21,5)

❓ Wer fragt normalerweise: „Kinder, habt ihr keinen Hunger?“ (Die Eltern, die sich um ihre Kinder kümmern.) Dieser Fremde sorgte sich also um die Jünger wie ein Vater um seine Kinder.

❓ Welcher Jünger erkannte, dass dieser Fremde Jesus war? (Johannes) Ja, Jesus sorgt sich um seine Kinder. Er kümmert sich sogar mehr um seine Kinder als irdische Eltern dazu überhaupt in der Lage sind. An diesem Morgen hatte Jesus tatsächlich ein Kohlefeuer gemacht und das **Frühstück** mit Fisch und Brot vorbereitet.

❓ Welche Überraschung sollten die Jünger an diesem Morgen außerdem noch erleben? (Einen so großen Fischfang, dass die anderen Jünger mit ihrem Boot dazukommen mussten, um beim Ziehen des Netzes mitzuhelfen. – Joh 21,8)

❓ Wann wurde das **Netz mit Fischen gefüllt**? (Als die Jünger auf Jesu Wort hin, das Netz auf die rechte Seite des Bootes geworfen hatten.)

❓ Warum auf die rechte Seite des Bootes – Jesus konnte es doch auch auf der linken füllen? (*„Jesus hatte eine bestimmte Absicht, als er sie aufforderte, ihr Netz auf der rechten Seite des Schiffes auszuwerfen. Er selbst stand nämlich dort am Ufer, und dies war die Seite des Glaubens. Arbeiteten sie mit ihm zusammen, indem sich ihre menschlichen Bemühungen mit seiner göttlichen Macht verbanden, würde der Erfolg nicht ausbleiben*.“ Der Sieg der Liebe, Kap. 85 – Werft das Netz noch einmal aus) Was für ein unvergesslicher Morgen muss das gewesen sein!

Und es sollte noch eine weitere Begegnung mit Jesus geben. *„Noch vor seinem Tod hatte Christus selbst den Zeitpunkt und den Ort dieser Zusammenkunft festgelegt* Mt 26,32*.. Der Engel am Grab hatte die Jünger an das Versprechen von Jesus, sich mit ihnen in Galiläa zu treffen, erinnert. Diese Zusage wurde gegenüber den Gläubigen wiederholt, die sich während der Passahwoche in Jerusalem eingefunden hatten. …*

Zur festgesetzten Zeit hatten sich etwa 500 Gläubige in kleinen Gruppen am Berghang versammelt und waren gespannt darauf, so viel wie möglich von jenen zu erfahren, die Christus nach seiner Auferstehung gesehen hatten. Die Jünger gingen von Gruppe zu Gruppe und berichteten alles, was sie von Jesus gesehen und gehört hatten. Sie legten die Heilige Schrift aus, so wie es Jesus bei ihnen getan hatte. Thomas sprach von seinem Unglauben und erzählte, wie ihm seine Zweifel genommen wurden. Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen. … sein Antlitz war wie das Antlitz Gottes. Als sie ihn erblickten, beteten sie ihn an.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 86 – Die Begegnung in Galiläa.) (Flipchart: … 500 Leuten)

Doch leider zweifelten einige. ❓ Was meint ihr, warum wird es immer Zweifler geben? (Während Gott immer genug Indizien schickt, aufgrund derer man glauben kann, gibt es doch immer auch Zweifler, weil selbst wenn sie *„noch so sehr die tatsächlichen Ursachen der Zweifel bemänteln, in den meisten Fällen ist es die Liebe zur Sünde*.“ – Der Weg zu Christus, S.82) Ihr erinnert euch sicher an die Sabbatgeschichte. Mit den besten Argumenten konnte der Arzt den Mann nicht überzeugen – genauso ist es mit Menschen, die nicht glauben wollen. „Doch der Verlust aufgrund ihres Unglaubens ist groß.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 86 – Die Begegnung in Galiläa)

❓ Was sagte Jesus zu der versammelten Menge? Lasst es uns in Mt 28,18-20 lesen: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."

„Christus beauftragte seine Jünger, das Werk auszuführen, das er ihnen anvertraut hatte. Sie sollten damit in Jerusalem beginnen. …

Aber das Werk durfte dort nicht aufhören. Es sollte bis in die entlegensten Gebiete der Erde getragen werden … allen Nationen, Sprachen und Völkern. Juden und Heiden sollen sie empfangen, und alle, die daran glauben, sollen in einer Gemeinde versammelt werden." (Der Sieg der Liebe, Kap. 86 – Das Werk der Apostel)

Bevor Jesus zum Himmel auffuhr, übertrug er also die Verantwortung, das Evangelium zu verkünden, seinen Nachfolgern. Dadurch haben auch wir das Evangelium erfahren und gleichzeitig die Verantwortung übertragen bekommen, es an andere weiter zu geben.

❓ Von welchem Berg sollte Jesus zum Himmel auffahren? (Vom Ölberg.)

Das sollte nun auch die letzte Begegnung mit Jesus auf dieser Erde sein. Als ER mit seinen elf Jüngern durch das Tor von Jerusalem schritt, wussten sie jedoch nicht, dass dies ihre letzte Unterredung mit ihrem Meister sein würde. So viele Erinnerungen stiegen in ihnen hoch. (Flipchart: … wieder den Jüngern)

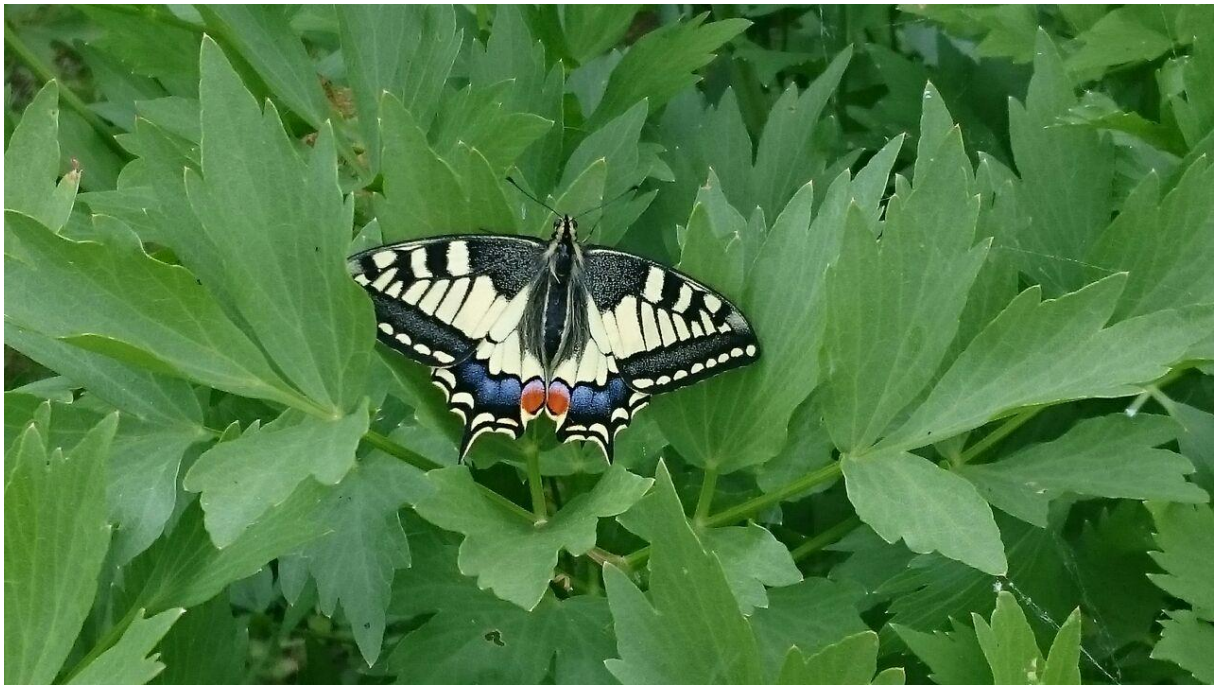
❓ Was waren Jesu letzte Worte, die er zu ihnen sprach, als er zum Himmel aufgenommen wurde? („*Seine Hände – wie zum Zeichen für das Versprechen, dass er sie beschützen werde – segnend ausgebreitet, fuhr er langsam aus ihrer Mitte auf. Er wurde zum Himmel emporgehoben – von einer Macht, die alle irdischen Anziehungskraft übertraf. Als er auffuhr, versuchten die von Ehrfurcht ergriffenen Jünger angestrengt, den letzten Blick ihres auffahrenden Herrn zu erhaschen. Dann verbarg ihn eine herrliche Wolke vor ihren Augen. Als der aus Engeln bestehende Wolkenwagen den Herrn aufnahm, vernahmen die Jünger erneut die Worte: ‚Ich versichere euch: Ich bin immer bei euch, bis ans Ende der Zeit.' Zugleich hörten sie aus der Höhe die lieblichen, von großer Freude erfüllen Gesänge des Engelchores*." (Der Sieg der Liebe, Kap. 87 – Zum letzten Mal auf dem Ölberg)

❓ Wie wurden die Jünger außer der Verheißung Jesu getröstet? (Er hatte zwei Engel gesandt, den Jüngern zu sagen: „… *Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen*." Apg 1,11)

❓ Wie wird Jesus wiederkommen? (So wie er zum Himmel aufgefahren ist, also nicht im Geheimen!) ALLE Augen werden ihn sehen!)

Das ist die gute Nachricht! Jesus wird wiederkommen! Ich freue mich sehr auf diesen Tag! Ich kann ihn kaum erwarten. Und weil er auferstanden ist, können wir uns sicher sein, dass alle seine Nachfolger, die jetzt in ihren Gräbern schlafen, auferweckt werden. Was für ein Tag wird das sein, wenn wir endlich nach Hause gehen!

(Schließe die Betrachtung mit der Geschichte aus der Helferlektion und dem Aufruf unter „Entscheidung für Jesus".)

(Flipchart: Jesus zeigt sich den/dem:

- Emmausjüngern
- Simon
- Jüngern
- Thomas
- 500 Leuten
- wieder den Jüngern